

Zertifikate **AWARDS** 2017 / 2018



Die Veranstalter der **Zertifikate Awards 2017/2018** bedanken sich bei allen Jurymitgliedern sowie den 17.577 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Publikumsbefragung!

In dieser Sonderausgabe finden Sie alle Ergebnisse der diesjährigen Preisverleihung, die am 23. November in Berlin stattfand. Die Ergebnisse sind bis zur Verleihung grundsätzlich geheim. Einige Emittenten haben uns aber zwei oder mehr alternative Anzeigen für diese Sonderausgabe eingereicht – hoffend, dass am Ende die „Gewinner-Anzeige“ zum Einsatz kommt.

Zertifikate AWARDS 2017 / 2018



Grußwort des Jury-Vorstands	5
Die ZertifikateAwards	8
Die ZertifikateAwards-Jury	13
Jury-Votum	
Anlegerservice	18
Discountzertifikate	22
Bonuszertifikate	24
Expresszertifikate	28
Aktienanleihen	30
Kapitalschutzzertifikate	34
Primärmarkt	36
Partizipation	40
Hebelprodukte	44
Gesamtwertung	48
Publikums-Votum	
Zertifikatehaus des Jahres	52
Zertifikat des Jahres	54
Bester Online-Broker	58
Bestes Zertifikate-Portal	59
Die Partner im Überblick	60
Impressum, Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss	62

Grußwort des Jury-Vorstands

Ralf Andreß



Vor einigen Tagen hat eine Ratgeber-Sendung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ein bemerkenswertes Plädoyer für die Anlage in Aktien abgegeben. Bemerkenswert ist dabei zweierlei. Zum Einen, dass die wichtige und richtige Erkenntnis nun offenbar auch bei ARD und ZDF angekommen ist. Denn ohne Aktien wird es nicht gehen. Nicht nur, aber auch wegen der seit Jahren herrschenden Zinsflaute. Der zweite beachtenswerte Aspekt bei dem konkreten Beitrag ist allerdings bedenklicher. Denn die exemplarisch vorgezeigte Anlegerin hatte betont, dass sie bereit sei, einen Verlust von bis zu zehn Prozent ihres Anlagekapitals zu akzeptieren. Die Ratgeberredaktion und der von ihr befragte Experte der Verbraucherzentrale hatten dessen ungeachtet eine ungeschützte Anlage in ein weltweit diversifiziertes Indexprodukt empfohlen. An und für sich ist das kein schlechter Rat, wäre da nicht die Zusatzanforderung der Anlegerin, die explizit erklärt hatte, dass sie nur ein klar definiertes Höchstmaß an Kapitalverlusten zu tragen bereit ist. Diese Problemstellung ist aber durchaus realitätsnah und stellt sich den in solchen Fernsehbeiträgen üblicherweise hart angegangenen Anlageberatern in Banken und Sparkassen jeden Tag. Eine Antwort und gangbare Lösung dafür liefern die Sendung und die Verbraucherschützer aber nicht. Im Gegenteil. Man kann sich leicht ausmalen, wie der Folgebeitrag in ein oder zwei Jahren nach dem nächsten Crash aussehen würde, wenn ein Bankberater der Musteranlegerin, die höchstens zehn Prozent verlieren wollte, ein solches Aktienprodukt mit vollem ungebremstem Kursrisiko verkauft hätte. Dabei gibt es solche Anlagelösungen, wie sie die öffentlich-rechtliche Vorzeiganlegerin brauchen würde, durchaus. Denn die allermeisten Zertifikate leben davon, dass sie einen Teil des möglichen Anlageertrags nutzen, um ihn in eine Sicherungskomponente umzuwandeln. Im Ergebnis gibt es dann Anlagekonzepte, bei denen es nur zu Verlusten kommt, wenn die Börsenkurse um 30, 40 oder 50 Prozent einbrechen. Und es gibt tatsächlich eben jene Produkte, bei denen höchstens zehn Prozent verloren gehen können. Das bedeutet natürlich nicht, dass es keine Fehlberatungen gibt. Weder bei den Banken noch in den Medien. Auch deshalb wollen wir Anlegern mit den *ZertifikateAwards* eine Orientierungshilfe an die Hand geben und aufzeigen, an welche Anbieter sie sich wenden können und bei wem ihr Geld so gut wie möglich aufgehoben ist.

2017/2018



Märkte, Investments und mehr. CitiFirst Blog.

Aktuell, informativ, wissenswert, vielseitig. Der CitiFirst Blog.
Treffpunkt für Finanzexperten und die, die es werden wollen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und lesen Sie die neuesten
Beiträge zu Börse, Investments, Trading und mehr. Besuchen
Sie unseren Blog unter blog.citifirst.com

www.citifirst.com



Das sind die ZertifikateAwards

Die ZertifikateAwards

Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Anlegerservice	Discount	Bonus	Aktienanleihen	Express	Kapitalschutz	Primärmarkt	Partizipation	Hebelprodukte	Summe
Barclays	■									1
BayernLB	■									1
BNP Paribas	■	■	■		■			■	■	6
Citigroup	■	■	■						■	4
Commerzbank	■	■	■				■	■	■	6
Credit Suisse	■				■		■			3
DekaBank	■			■	■	■	■			5
Deutsche Bank	■	■	■		■	■	■	■	■	8
DZ Bank	■	■	■	■	■	■	■		■	8
Erste Group	■									1
Goldman Sachs	■			■						2
Helaba	■					■				2
HSBC	■	■	■						■	4
HSH Nordbank	■									1
HypoVereinsbank	■			■	■	■	■		■	6
IKB	■									1
ING markets	■									1
JP Morgan	■									1
Lang & Schwarz	■							■		2
LBBW	■		■	■	■	■	■			6
Leonteq (EFG)	■									1
Morgan Stanley	■								■	2
Nord/LB	■									1
Raiffeisen Centrobank	■									1
Société Générale	■	■	■		■				■	5
UBS	■	■			■			■		4
Vontobel	■	■	■	■			■	■	■	7
Summe	27	9	9	6	9	6	8	6	10	

Die *ZertifikateAwards* sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage im Internet ermittelt werden, basieren die übrigen Preise auf dem geheimen Votum einer unabhängigen Fachjury. Die erfahrenen Experten analysieren die Leistungen der Zertifikateemittenten im Anlegerservice, beim Primärmarktangebot und in sieben einzelnen Produktkategorien, die sich an der Klassifizierung des Deutschen Derivate Verbands orientieren und das gesamte Universum der derivativen Anlageprodukte abdecken.

Die Nominierungen

Für jede Kategorie werden vor der Jury-Abstimmung sechs Häuser vom Jury-Vorstand nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, eine herausgehobene Marktstellung oder durch bemerkenswerte Neuerungen aufgefallen sind. Jeder Juror wird dann aufgefordert, Änderungen oder Ergänzungen zu dieser Vorauswahl einzureichen. Nach eingehender Prüfung der von den Juroren eingehenden Anmerkungen wird festgelegt, welche Häuser in den jeweiligen Kategorien zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Wertung für den „Besten Anlegerservice“. Hier sind alle im deutschen Markt tätigen Anbieter nominiert. Die Juroren entscheiden in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie insgesamt sechs Punkte – drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist das Institut, das in der Summe aller Jury-Wertungen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl an Drei-Punkte-

Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Im Anschluss werden die in den Einzelkategorien erzielten Punkte zur Jury-Gesamtwertung „Bester Emittent“ addiert, wobei alle Kategorien gleich gewichtet sind.

Die Publikumspreise

Neben den Jury-Preisen gibt es vier Auszeichnungen, bei denen die Gewinner über eine öffentliche Umfrage im Internet bestimmt werden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“, „Bester Online-Broker“ und „Bestes Zertifikate-Portal“. Bei der Abstimmung haben zwischen dem 30. September und dem 2. November mehr als 17.500 Privatanleger, Berater und Institutionelle – insbesondere die Nutzer und Leser der veranstaltenden Medien sowie der Medienpartner – teilgenommen.

Die Preisverleihung

Die Verleihung der *ZertifikateAwards* erfolgt im Rahmen einer feierlichen Abendgala, die sich als eines der wichtigsten Treffen der deutschen Zertifikatebranche etabliert hat. Die diesjährige Veranstaltung fand am 23. November in der Hauptstadtrepräsentanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA in Berlin statt.



www.zertifikateawards.de



Keiner bietet mehr.
Und keiner ist günstiger.

Einfach besser handeln.
Mit dem größten Angebot
an Faktorzertifikaten
von Morgan Stanley.

Bei flatex im 0 EUR Handel.¹



flatex.de/select

Hier scannen
für mehr Informationen

¹ ab 500 EUR Ordervolumen

flatex.
EINFACH BESSER HANDELN

Ein Unternehmen der >>> fintechgroup AG

designhouse

Das sind die ZertifikateAwards

Die Kategorien

■ Anlegerservice

Verlässlichkeit und Qualität des Handels, abgedeckte Handelszeiten, Risikoaufklärung, Verkaufsprospekte, PIBs & allgemeine Produktinformationen, Maßnahmen zur Vertriebsunterstützung, Kundenmagazine & Newsletter-Services, Webinare & Roadshows, Internet-Auftritt & Mobile-Applikationen

■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Rolling, Protect) sowie artverwandte mit Cap ausgestattete Konzepte („Sprint“)

■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit Anlagecharakter, einschließlich aller Unterformen (z.B. Capped, Reverse, Pro). Ausgenommen sind aber Bonuszertifikate mit sehr starkem Hebeleffekt.

■ Expresszertifikate

Anlagepapiere mit vorzeitiger Rückzahlungsoption mit sämtlichen Unterformen (z.B. Express Aktienanleihe, Fixkupon, Memory)

■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit allen Unterformen (z.B. Protect, Pro, Easy, Multi) – außer solche mit vorzeitiger Rückzahlungsoption („Express“)

■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungsgarantie von mindestens 80 Prozent des Emissionspreises. Einfache Strukturierte Anleihen (z.B. Stufenzins, Floater) können ebenfalls in die Wertung einfließen, sollen aber nicht als alleiniges Kriterium herangezogen werden.

■ Primärmarkt

Hierunter fällt das Gesamtangebot von Produkten, die vor allem für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit einer Zeichnungsfrist angeboten werden. Berücksichtigt werden dabei neben der Vielfalt und den Konditionen der angebotenen Produkte auch der Service für Anlageberater und das Gesamtkonzept des Produktsortiments.

■ Partizipationszertifikate

Partizipationszertifikate („Delta 1“) auf Indizes oder Baskets bestehend aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Auch Zinszertifikate und Tracker auf einzelne Rohstoffe zählen dazu. Ebenfalls berücksichtigt werden als Index verbrieft Strategien, die z.B. zwischen Long-, Short- oder Cash-Ausrichtung wechseln, sowie Anlagekonzepte mit optimierter Gewinnchance bei einfachem Verlustrisiko nach unten („Outperformance-Zertifikate“). Ausgenommen sind Produkte mit starkem Hebel („Faktorzertifikate“).

■ Hebelprodukte

Papiere mit starker Hebelwirkung – vor allem Knock Outs (Turbos), klassische und exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, Korridor-Optionsscheine sowie täglich angepasste Hebelprodukte („Faktorzertifikate“)



Die ZertifikateAwards-Jury

Über die Vergabe der *ZertifikateAwards* entscheidet eine hochrangige Experten-Jury unter Leitung von Ralf Andreß und Daniela Helemann. Die Jury ist mit 33 Kapitalmarktkennern besetzt, die den Zertifikatemarkt aus allen erdenklichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen. So wird sichergestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden, damit das Urteil dem Privatanleger einen hilfreichen Wegweiser für seine Anlageentscheidungen liefert.



Ralf Andreß (Vorstand)
Chefredakteur
Der Zertifikateberater



Daniela Helemann (Vorstand)
Redakteurin
Der Zertifikateberater



Dr. Martin Ahlers
Fachjournalist



Matthias von Arnim
Wirtschaftsjournalist



Sven Bartram
Analytics & Engineering
apoBank



Martin Betz
Produktmanager
Zertifikate Berenberg
Wealth Management



Martina Blaschke
Qualitätsmanagement
Merck Finck
Privatbankiers



Christoph Brokate
Vermögensverwalter
Sparkasse Bremen AG



Katrin Chrambach
Produktmanagement
Zertifikate und
strukturierte Produkte
Deutsche Postbank



Bernd Ehmke
Produktmanager
Berliner Sparkasse



Anja Franck
Private Wealth
Management
nordIX AG

33 Experten stimmen ab



Prof. Dr. Dr. habil Eric Frère
Dekan der FOM
Fachhochschule für
Oekonomie & Management



Florian Herfurth
Private Banking
Bankhaus Jungholz



Michael Hinz
Mitgründer und Vorstand
Michael Pintarelli Finanz-
dienstleistungen AG



Adolf Michael Ropeter
Vorstand der IDC Inde-
pendent Derivatives
Consulting AG



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset Management
Nassauische Sparkasse



Christian Scheid
Chefredakteur
ZertifikateJournal
Deutschland



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Georgios Kokologiannis
Finanzredakteur
Verlagsgruppe
Handelsblatt GmbH



Tobias Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter
Zertifikateberater GmbH



Dr. Hubert-Ralph Schmitt
Vorstand der Privatbank
Bank Schilling & Co. AG



Christian Schneider
Leiter Sales
Sparkassen &
Regionalbanken Nord-
deutsche Landesbank



Peter Steinbrenner
DHBW Stuttgart
Wissenschaftlicher Leiter
des Campus of Finance



Andreas Krause
Gründer und
Geschäftsführer
Dericon GmbH



Olaf Menge
Leiter Angebots-
management
Weberbank



Frank Neidig
Portfoliomanagement
Bankhaus Lampe KG



Friedhelm Tilgen
Leiter n-tv Zertifikate



Torsten Vetter
Bankhaus Neelmeyer
Prokurist



Ronny Wilhelm
Senior Product Manager
Investment Solutions
Bethmann Bank



Kevin Olms
Senior-Berater,
Private Banking,
Schwäbische Bank,
Zweigniederlassung der
M.M. Warburg & CO



Lars Pieper
Bereich Asset-Manage-
ment/Handel Hannover-
sche Volksbank eG



Martin Wolnik
Abteilungsleiter
Private Banking
Wertpapier



Isabel Zwiesler
Produktmanagement
Investmentfonds und
Zertifikate
Südwestbank AG

UBS Bloomberg CMCI

Intelligente Rohstoff-Architektur.

Die UBS Bloomberg CMCI Index-Familie wurde von UBS in Kooperation mit Bloomberg entwickelt, um eine möglichst reale Wertentwicklung von Rohstoffpreisen über Futures-Kontrakte abzubilden. Als erster Rohstoff-Index verwendet die UBS Bloomberg CMCI Index-Familie dabei neben der breiten Diversifikation über 27 Rohstoff-Futures-Kontrakte bis zu fünf konstante Fristigkeiten. Dadurch wird einerseits der Rohstoffmarkt umfangreicher abgebildet, andererseits können Rollverluste verringert werden.

Erfahren Sie mehr unter ubs.com/cmci-germany oder telefonisch unter 0800-800 04 04 (keine Anlageberatung).

WKN	Produkttyp	Basiswert	Währung	Laufzeit	Managementgebühr	Geldkurs*	Briefkurs*
UW57ZX	Index-Zertifikat	UBS Bloomberg CMCI Composite EUR Monthly Hedged Total Return Index	EUR	Open End	0,75% p.a.	58,56	58,74
UT71AZ	Index-Zertifikat	UBS Bloomberg CMCI Composite Total Return Index	USD	Open End	0,63% p.a.	89,09	89,36

* per 27.10.2017



Jury-Votum

Anlegerservice

Handel, Information, Transparenz

**Pflicht und Kür**

Dass sich die Transparenz bei Zertifikaten deutlich verbessert hat, ist nicht zuletzt auf die gewachsenen Anforderungen des Gesetzgebers zurückzuführen. In vielen Punkten geht das Engagement der Anbieter aber weit über die vorgeschriebenen Grenzen hinaus. So wird bereits heute der Issuer Estimated Value (IEV) ausgewiesen, an dem abzulesen ist, wie hoch der Emittent die Kosten für das Angebot einstuft und wie hoch im Umkehrschluss seine eigene Marge ausfällt.

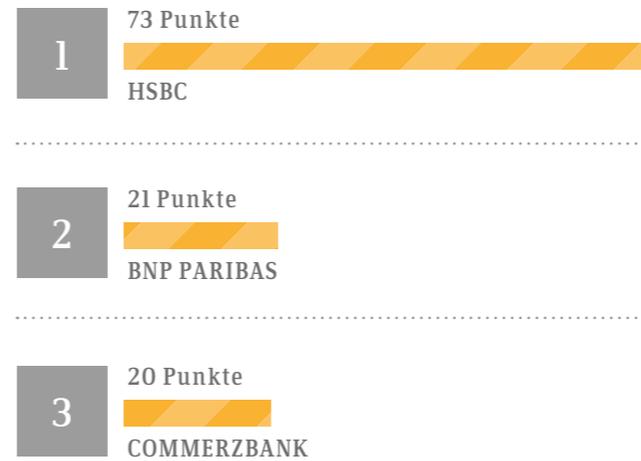
Das bewertet die Jury in der Kategorie „Anlegerservice“

Die Messlatte liegt hoch
Die besten Zertifikateemittenten heben sich nicht nur durch Produkte hervor, die dem Anleger einen echten Mehrwert liefern. Ein umfassender Service ist mindestens genauso wichtig. Hierbei muss sich die Branche nicht verstecken. In keinem anderen Bereich der Finanzindustrie wird so viel Aufwand für den Kundenservice

betrieben wie bei Zertifikaten. Inhaltsstarke Newsletter und Websites, Apps, Webinare, Roadshows und Handelszeiten bis 22 Uhr sind nur einige Beispiele. Innerhalb dieses hohen Standards ist trotzdem eine weite Spreizung zu beobachten. Während einzelne Anbieter beinahe nur das regulatorische Minimum erfüllen, gehen andere sehr deutlich darüber hinaus.

Jeder kann Sieger werden
Bei den Jury-Wertungen für die ZertifikateAwards nimmt der Anlegerservice eine Sonderstellung ein. Denn hier werden keine Nominierungen vorgegeben. Somit kann jeder am deutschen Markt aktive Anbieter mit Punkten bedacht werden. Zudem müssen die Juroren ihre Wertungen in dieser Kategorie mit stichhaltigen Argumenten begründen.

Jurywertung 2017/2018



Einen hohen Standard setzen – und dann nicht nachlassen: HSBC gelingt dies in beeindruckender Form. Zum achten Mal in Folge konnte die Bank die Kategorie „Anlegerservice“ für sich entscheiden und stützt sich dabei auf ein sehr breites Votum der Jury. Gleich 29 von 33 Juroren nannten HSBC unter den Top 3. Neunzehn davon vergaben die Höchstnote. In Summe ergibt dies imposante 73 von 99 theoretisch möglichen Punkten (33 * 3 Punkte) und den mit Abstand höchsten Punktwert, der bei den ZertifikateAwards in diesem Jahr erreicht worden ist. In ihren Begründungen heben die Juroren vor allem die hohe Kostentransparenz und das herausragende Weiterbildungsprogramm hervor. Mit ihren unzähligen inhaltlich hochwertigen Roadshows, Seminaren und Online-Webinaren für Privatanleger und Anlageberater leistet HSBC einen wichtigen Beitrag zur Finanzaufklärung im Allgemeinen und zu Zertifikaten im Besonderen – all dies kombiniert mit hoher Handelsqualität und einem jederzeit fairen und zuverlässigen Pricing. Dies gilt auch für die BNP Paribas, die von der Jury die zweitmeisten Punkte bekommt. Auch sie überzeugt durch die Erreichbarkeit und die Preisstellung ihrer Produkte im Handel und glänzt durch ein umfangreiches Sortiment an inhaltsstarken tagesaktuellen Newslettern. Dazu kommen ein besonders hochwertiges Magazin, ein umfassendes Repertoire an Basispublikationen für Anleger und Trader sowie ein starkes Angebot an Bewegtbildern mit aktuellen Marktinformationen. Abgerundet wird das beeindruckende Service-Paket mit der „Traders Box“ – einer der besten Mobile-Applikationen im Markt. Bei der Jury beinahe gleichauf folgt die Commerzbank. Auch sie besticht durch eine erstklassige Informationsversorgung über alle denkbaren Kanäle – von der gedruckten Monatspublikation über regelmäßige Online-Webinare und TV-Formate bis hin zur Mobile-App und einem Whats-App-Service zum Marktgeschehen. Dazu kommt eine exzellente Unterstützung der Vertriebspartner durch wertvolles Research und ein schnelles und faires Pricing bei Produktanfragen. Aktuelles Highlight ist aber wohl die Tailor-made-Plattform „Wunschzertifikat.de“ für die individuelle Konfiguration eigener Zertifikate.

2017/2018



Daniela Helemann,
Der ZertifikateBerater

Der Druck niedriger Zinsen einerseits und die Sogwirkung steigender Aktienmärkte andererseits ebnet jetzt auch vielen Neu-Anlegern und Wiederkehrern den Weg zur Börse. Aussagekräftige Informationen gerade zu komplexeren Anlagen wie Zertifikaten sind da unerlässlich. Jedoch geraten Produkthanbieter mit zunehmender Regulierung in die Zwickmühle. Was Anlegern wirklich bei ihrer Entscheidung hilft und was der Gesetzgeber fordert, stimmt nicht an allen Stellen überein. Emittenten müssen über die Pflicht hinausgehen. Das gelingt manchen besser als anderen. Erst bei der Kür trennt sich die Spreu vom Weizen.

SCHLAGZAHL ERHÖHT: DER 8-FACHE SERVICE- MEISTER

Der achte Sieg in Folge in der Königsdisziplin „Anleger-Service“ ist aber nicht nur eine besondere Auszeichnung für uns als Team, sondern auch eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC entscheiden: denn unseren Service erbringen wir für Sie.

Unser eingespieltes Team steht nicht nur für Verlässlichkeit und faire Preisstellung im Handel – die hohe Qualität unserer fachlichen Unterstützung durch Seminare, Webinare und Produktinformationsblätter kontinuierlich zu steigern, ist unser erklärtes Ziel.

Diesem Anspruch, sich Jahr für Jahr zu verbessern und als Team jede neue Herausforderung zu meistern, stellen wir uns mit ganzer Kraft.



– 2010 –



– 2011 –



– 2012 –



– 2013 –



– 2014 –



– 2015 –



– 2016 –



– 2017 –



Ansprechpartner für Berater:

Christian Köker • +49 211 910-3069 • christian.koeker@hsbc.de • www.hsbc-zertifikate.de

HSBC

Jury-Votum

Discountzertifikate

Renditeoptimierung



Einsatz in der Praxis

Die Einsatzmöglichkeiten für Discountzertifikate sind sehr vielfältig. Je nach Investitionsziel wählen Anleger eine Gewinngrenze, die entweder oberhalb des aktuellen Aktienkurses, auf selber Höhe oder darunter platziert ist. Letztere Strategie ist besonders verbreitet. Denn notiert die Aktie bereits über dem Cap, darf sie auch sinken und trotzdem würde die Maximalrendite erreicht werden. Diese fällt bei der defensiven Ausrichtung dann allerdings kleiner aus als bei höheren Caps.

So funktionieren Discountzertifikate

Aktien mit Rabatt

Billiger einsteigen und bis zur Obergrenze an Aktiengewinnen teilhaben – mit dieser Formel lässt sich die Funktionsweise von Discountzertifikaten zusammenfassen. Anleger erhalten die jeweilige Aktie zu einem günstigeren Preis. Am Laufzeitende richtet sich die Rückzahlung des Zertifikats trotzdem eins zu eins nach dem Aktienkurs. Das be-

deutet: Selbst wenn die Aktie nicht steigt, erzielen Anleger einen Gewinn. In diesem Fall entspricht der Gewinn dann dem anfänglichen Rabatt. Allerdings sind Discountzertifikate mit einem „Cap“ versehen. Dieser gibt die Grenze an, bis zu der die volle Beteiligung gilt. Steigt die Aktie darüber hinaus, profitieren Anleger mit dem Zertifikat nicht mehr davon.

Wie bei vielen Anlagezertifikaten steht also auch hier von Beginn an fest, wie hoch die Rendite maximal ausfällt.

Verluste werden abgebremst

Der anfängliche Discount auf den Aktienpreis hat noch einen weiteren Effekt: Verluste werden dadurch abgebremst und fallen immer kleiner aus als bei einer direkten Investition in die jeweilige Aktie.

Jurywertung 2017/2018



Bei Discountzertifikaten geht kein Weg an der Commerzbank vorbei. Seit 2006 und damit seit mehr als 10 Jahren hat sie diese Kategorie durchgängig für sich entschieden. Daran hat sich auch in diesem Jahr nichts geändert. Die Commerzbank stellt Anlegern nicht nur die größte Produktpalette im Discount-Segment zur Verfügung, sie überzeugt auch seit vielen Jahren durch eine exzellente Preisstellung und überzeugende Konditionen. Folgerichtig gehört sie bei der jährlichen DZB Best-Discount-Studie regelmäßig zu den besten Anbietern und zeigt insbesondere bei den großen Dax-Aktien ihre Stärke. Aber auch in Spezialsegmenten eröffnet sie den Anlegern wichtige Möglichkeiten. So ist sie beispielsweise einer der wenigen Anbieter, die amerikanische Einzelaktien oder den Öl-Preis mit Discount und einer eingebauten Absicherung gegen einen Wertverfall des US-Dollar zur Verfügung stellen. Gerade im letzten Jahr war dies eine sehr wertvolle Ergänzung. Die Award-Juroren belohnen das gelungene Angebot mit 42 Punkten und Platz 1. Gleich dahinter folgt mit 34 Punkten HSBC. Die Emittentin folgt dem Prinzip „Klasse vor Masse“ und agiert mit einer eher moderaten Produktpalette, die dafür aber besonders gut gepflegt wird. Die Abdeckung wichtiger nationaler und internationaler Einzelaktien bleibt dabei nicht hinter den breiter aufgestellten Anbietern zurück. Herausragend ist aber vor allem die Preisstellung bei Discountern auf die großen Indizes Dax und Euro Stoxx 50. In diesem wichtigsten Anwendungsbereich der Discount-Strategie hat HSBC bei Preisvergleichen seit einiger Zeit fast immer die Nase vorn. Dies beschert ihr nicht nur stetig steigende Marktanteile, sondern auch den zweiten Platz der Jury-Wertung. Auch die DZ Bank ist eine feste Größe im Discount-Segment. Beim investierten Volumen ist sie Nummer 1 und auch das Produktsortiment gehört zu den größten im Markt. Dabei ist die DZ vor allem bei deutschen Aktien führend. Sie stellt Anlegern ein beinahe lückenloses Angebot für Titel aus Dax, Mdax und TecDax bereit und berücksichtigt auch viele kleinere Nebenwerte, wo sie oft einziger Anbieter ist. Auch bei Neuemissionen steht sie nicht selten als erster mit Discountern parat. Die Jury würdigt dies mit 26 Punkten.

2017/2018



Andreas Krause,
Dericon GmbH

Würde man mich vor die Aufgabe stellen, genau einen Zertifikatetyp für mein Depot auswählen zu dürfen, wären es Discountzertifikate. Der einfache Grund: Discountern kann ich in allen Marktphasen renditesteigernd einsetzen. Gehen die Kurse hoch, rolle ich mit, damit der Cap nicht zu sehr bremst. Gehen die Kurse runter, nutze ich den Discount, um trotzdem Renditen zu erzielen oder zumindest Verluste zu reduzieren. Und ich bekomme, dank des Wettbewerbs, immer eine breite, fair gepreiste Produktpalette.

Jury-Votum

Bonuszertifikate

Renditeoptimierung

**Mit und ohne Cap**

Die wichtigste Abwandlung des klassischen Bonuszertifikats setzt bei der unbegrenzten Gewinnchance an. Bei Bonuszertifikaten mit Cap gibt der Bonus gleichzeitig den maximalen Ertrag vor. Notiert die Aktie am Ende stärker im Plus, profitieren Anleger dann nicht mehr davon. Im Gegenzug fallen Bonus und Barrierenabstand oft deutlich größer aus.

So funktionieren Bonuszertifikate

Aktie mit Bonus-Chance
Bonuszertifikate können in vielen Szenarien die bessere Alternative zu einem Direktinvestment in die Aktie sein: An einem starken Anstieg der Aktie werden Anleger im vollen Umfang beteiligt. Bei nur mäßigem Auf und Ab ohne klare Richtung kann die Bonuszahlung am Ende für einen hohen Ertrag sorgen. Und auch bei Kursverlusten bleibt

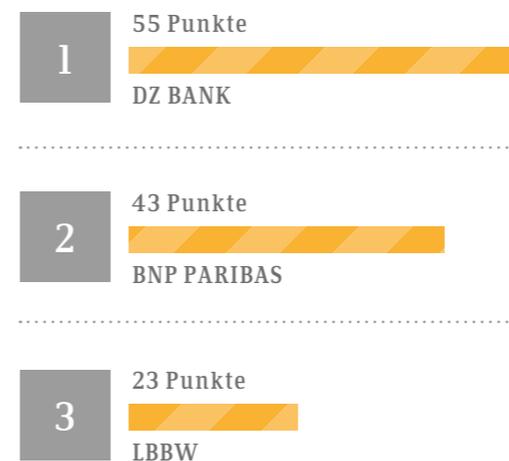
die Aussicht auf den Bonus bestehen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Aktie die vorgegebene Barriere während der gesamten Laufzeit nicht berührt. Diese durchgängige Betrachtung bedeutet ein deutlich höheres Risiko als bei ähnlichen Produkttypen, bei denen die Aktie nur am Laufzeitende über der Kursschwelle notieren muss. Umso wichtiger ist es, dass

kurzfristige starke Rücksetzer bei der Aktie ausbleiben.

Achtung Aufgeld

Denn erlischt der Bonusanspruch, werden Anleger am Ende eins zu eins an der Performance der Aktie beteiligt. Dies kann hohe Verluste bedeuten. Und war das Zertifikat beim Kauf teurer als die Aktie selbst (Aufgeld), wirkt das zusätzlich belastend.

Jurywertung 2017/2018



Die DZ Bank unterstreicht ihren Führungsanspruch im Bonussegment durch eines der größten und komplettesten Produktsortimente. Denn anders als manche Wettbewerber stellt sie den Anlegern auch weiterhin ein sehr großes Angebot an klassischen Bonuszertifikaten ohne Gewinnbegrenzung (Cap) zur Verfügung. Und auch die Verteilung über Laufzeiten und Pufferstärken ist ausgewogener als bei vielen anderen, sodass hier auch sicherheitsorientierte Investoren mit mittelfristigem Anlagehorizont stets ein interessantes Angebot vorfinden. Keine andere Emittentin bietet eine so große Zahl an Papieren mit Sicherheitspuffern von 40 Prozent und mehr. Und auch beim Sortiment in der noch stärker gesicherten Bonus-Pro-Variante mit nur zeitlich begrenztem Barriererisiko kann kaum jemand mit der DZ Bank mithalten. Dies wird auch von der Jury honoriert, wobei der Titelverteidiger mit 55 Punkten sogar noch stärker abgeschnitten hat als im Vorjahr. Aus dem im Vorjahr noch sehr engen Verfolgerfeld hat sich nun die BNP Paribas deutlich abgesetzt. Sie kommt auf 43 Punkte und erreicht damit souverän den zweiten Platz. Auch die BNP überzeugt als Vollsortimenter mit einem hohen Anteil an ungedappten Bonuspapieren. Hinzu kommt eine auffallende Stärke bei der Preisstellung und den Konditionen von Bonuszertifikaten auf Indizes, wobei sie nicht nur den allgegenwärtigen Euro Stoxx 50, sondern auch die großen US-Indizes per Bonus anbietet. Und dies gilt nicht nur für Börsenoptimisten – auch beim Reverse Bonus gehört die BNP zu den Besten. Komplettiert wird das Podium durch die LBBW, die im Bonussegment eine Ausnahmestellung einnimmt. Denn während alle anderen Anbieter immer stärker auf kurze Laufzeiten setzen, hält die Landesbank so konsequent wie kein anderer an der ursprünglichen Bonus-Idee einer „Aktienalternative mit Sicherheits-Feature“ fest. Die überwiegende Mehrzahl der Produkte wird ohne Cap und mit langen Laufzeiten angeboten, die auch mal bis zu 6 Jahre in die Zukunft reichen können. Dabei achtet die LBBW stets darauf, dass die Sicherheitspuffer so groß wie möglich ausfallen. Vielen Aktien wird Luft für eine Kurshalbierung gelassen, ohne dass es zu Verlusten kommen würde.



Anja Franck,
nordIX AG

Bonuszertifikate mit Abgeld gekauft – seit Jahren mein absoluter Favorit. Ein extrem „smartes“ Investment, denn bei keinem anderen Produkt ist der Kunde mit einem derartigen Sicherheitspuffer zur Partizipation an steigenden Kursen berechtigt. Die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten bietet vor allem sicherheitsorientierten Anlegern die Möglichkeit, mit gebremstem Risiko in einen Basiswert zu investieren und auch bei Seitwärts- oder leichten Abwärtsbewegungen eine positive Rendite zu erzielen. Ein besonderes Plus ist die große Auswahl an Basiswerten – auch bei Mid und Small Caps.

2017/2018

Die ZertifikateBörse feiert zehn Jahre faire Preise. Greifen Sie zu!



BÖRSE
FRANKFURT

Man nehme transparenten Handel, hohe Liquidität und schnelle Ausführung – mit diesen wertvollen Zutaten wurde 2007 die ZertifikateBörse geschaffen. Und nach diesem Rezept verfahren wir seither bei jedem einzelnen Trade, für inzwischen 1.500.000 strukturierte Produkte. Nach zehn erfolgreichen Jahren versprechen wir:
Auch in Zukunft treffen wir Ihren Geschmack.

www.zertifikateboerse.de

Frankfurt. Mein Platz zum Handeln.

Jury-Votum

Expresszertifikate

Zertifikate mit mehrfachen Rückzahlungschancen



Foto: iStockphoto | Gargonia

Sehr viele Varianten

Während die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung für alle Expresszertifikate gilt, werden darüber hinaus viele Gestaltungsfreiheiten genutzt. So kann die Frequenz der Stichtage erhöht oder die nötige Schwelle für eine vorzeitige Rückzahlung nach und nach herabgesetzt werden. Andere Varianten reduzieren mögliche Verluste durch einen sogenannten Airbag oder erlauben einen Anstieg der Prämie, wenn die Aktie stark zulegt.

So funktionieren Expresszertifikate**Mehrere Haltestellen**

Expresszertifikate zeichnen sich durch ihre meist jährlichen Stichtage aus, an denen der Anleger schon vor dem eigentlichen Laufzeitende sein Kapital plus Prämie zurückbekommen kann. Dazu wird die jeweilige Aktie mit ihrem Kurs zum Startzeitpunkt des Zertifikats verglichen. Liegt sie mindestens auf diesem Niveau, löst sie die vorzeitige

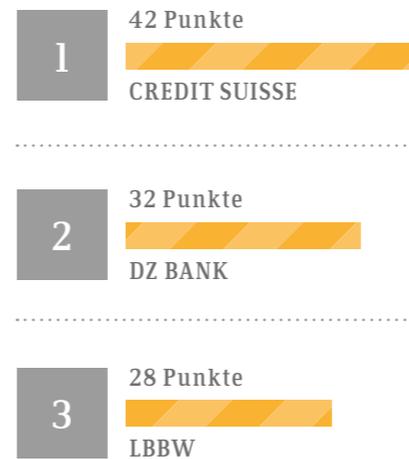
Rückzahlung aus. Neben dem Nominalbetrag wird dann zusätzlich eine Prämie fällig, die von Beginn an feststeht. Der Vorteil: Im positiven Fall ist das Anlageziel schon früh gesichert und für die Prämie muss die Aktie nicht einmal steigen. Dagegen können schwache Marktphasen oder eine Korrektur der Aktie ausgesessen werden. In diesem Fall läuft das Zertifikat einfach

weiter. Dabei bleibt die Chance auf die Maximalrendite meist weiterhin erhalten.

Ein Puffer für den Notfall

Nur wenn alle Stichtage ungenutzt bleiben, läuft der Express bis zum Ende. Dann kann ein Puffer dafür sorgen, dass der Erfolg doch noch gesichert wird. Die Aktie darf zu diesem Zeitpunkt also auch (moderat) im Minus liegen.

Jurywertung 2017/2018



Expresszertifikate sind seit einigen Jahren das mit Abstand am stärksten wachsende Teilsegment im deutschen Markt für Strukturierte Wertpapiere. Dementsprechend groß ist die Bedeutung des Jury-Votums in dieser Kategorie, die zum dritten Mal in Folge an die Credit Suisse geht. Mit 42 Wertungspunkten würdigen die Juroren das starke Engagement der Bank, die sich nicht nur durch ein sehr reichhaltiges Angebot, sondern auch durch eine sehr sicherheitsbetonte Ausgestaltung der angebotenen Produkte auszeichnet. Die Credit Suisse nutzt dabei alle denkbaren Sonderfunktionen wie sinkende Rückzahlungsschwellen oder Airbags und setzt die Sicherheitsbarrieren so tief an wie niemand sonst. Mitunter können Anleger dann selbst einen Börsenabsturz von 65 Prozent oder mehr verkraften, ohne dass sie einen Verlust erleiden müssten. Hinzu kommt nun auch eine deutliche Ausweitung der per Express angebotenen Aktien und Indizes, was in dem vom Euro Stoxx 50 dominierten Segment schon wegen der damit einhergehenden Möglichkeiten zu einer breiteren Diversifikation im Portfolio einen klaren Mehrwert schafft. Das Verfolgerfeld wird mit 32 Punkten von der DZ Bank angeführt, die nach der Fusion mit der WGZ Bank zum größten Anbieter im Express-Segment aufgestiegen ist. Auch sie achtet auf eine defensive Ausstattung, bietet aber in der Regel verschiedene Chance-Risiko-Profile nebeneinander an, sodass jeder Anleger das für ihn passende Angebot auswählen kann. Bei der Ausweitung der Anlageziele geht sie sogar noch einen Schritt weiter als die Wettbewerber und bietet auch den Ölpreis oft mit Expresschance an. Knapp hinter der DZ Bank feiert auch die LBBW mit 28 Punkten ihre Premiere auf dem Express-Podium. Die Jury honoriert hier vor allem das außerordentlich breite Angebot, in dem für den Euro Stoxx 50 und die wichtigsten deutschen und europäischen Aktien oft ein sehr enges Netz an Expressen mit den unterschiedlichsten Chance-Risiko-Profilen enthalten ist. Zu den Highlights im LBBW-Sortiment gehören „Performance Presse“, bei denen die Prämien entsprechend der Kursentwicklung nach oben angepasst werden können, und „Reverse Presse“, die auch bei einer Börsenumkehr funktionieren.

2017/2018

**Katrin Chrambach, Deutsche Postbank**

Für die Anbieter sind Expresszertifikate sehr anspruchsvolle Produkte, für Anlageberater und Kunden sind ihre Funktionsweise und Ausstattung aber trotzdem sehr einfach nachvollziehbar. Dabei geben die Produkte beiden Parteien immer wieder die Gelegenheit, sich über Anlageziele, Risikobereitschaft und die individuellen Markterwartungen des Kunden auszutauschen. Erfreulich für alle Beteiligten sind dabei die oft sehr attraktiven Anlagechancen und die unter Umständen eben auch sehr schnellen Anlageerfolge bei einer vorzeitigen Rückzahlung.

Jury-Votum

Aktienanleihen

Renditeoptimierung

**Barrieren geben Schutz**

Aktienanleihen werden oft mit einer zusätzlichen Barriere angeboten („Protect“). In diesem Fall bleibt der Nominalbetrag auch dann gesichert, wenn die Aktie ins Minus rutscht. Wichtig ist dabei zu unterscheiden, ob die Aktie die Barriere nur am Ende oder während der gesamten Laufzeit einhalten muss. Außerdem gilt: Reicht die Barriere nicht aus, werden Verluste – anders als bei einem tiefen Basispreis – nicht abgebremst. Das Minus ist dann genauso hoch wie bei der Aktie.

So funktionieren Aktienanleihen**Der Kupon ist sicher**

Viele Anleger wünschen sich Investments mit laufenden Zinsen, die sie fest einplanen können. Aktienanleihen bieten solche Kupons, die in der Regel deutlich höher ausfallen als bei Zinsprodukten ohne Aktienbezug. Dabei ist der Kupon auch bei der Entwicklung der Aktie abhängig. Trotzdem ist diese ent-

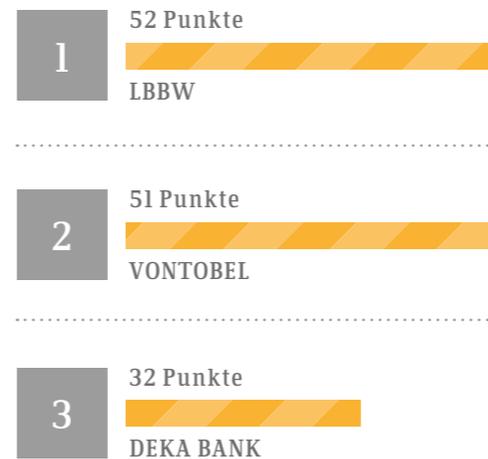
scheidend. Denn den anfangs investierten Nominalbetrag erhalten Anleger nur zurück, wenn die Aktie ausreichend hoch notiert. Dabei sind oft Risikopuffer eingebaut, so dass auch ein Minus der Aktie verkraftet werden kann. Bei einem zu starken Verlust erhält der Anleger anstelle des Nominals allerdings Aktien geliefert. Dann wird er so gestellt, als hätte er die Aktie

zu Beginn zum jeweiligen Basispreis erworben. Ein tiefer Basispreis bedeutet somit eine höhere Aktienanzahl.

Für Seitwärtsphasen

Ihre größte Stärke spielen Aktienanleihen in Märkten ohne starke Bewegungen aus. Für die volle Rückzahlung muss die Aktie meist nicht steigen und der Kupon ist ohnehin nicht von der Aktie abhängig.

Jurywertung 2017/2018



In keiner Wertungskategorie der diesjährigen *ZertifikateAwards* fiel das Rennen um Platz 1 so knapp aus wie bei Aktienanleihen. Letztlich sicherte sich die LBBW mit nur einem Punkt Vorsprung die Krone (52 Punkte). Sie löst damit Vontobel an der Spitze ab, die zuvor vier Jahre lang den ersten Rang verteidigt hatte. Die Landesbank punktet vor allem mit ihrem umfassenden Angebot, in dem Kunden stets eine hohe Vielfalt an Investitionsmöglichkeiten vorfinden. Dabei fallen die Puffer oft noch etwas größer aus als bei der Konkurrenz. Schließlich sehnen sich viele Kunden nach wie vor stark nach Sicherheit! Eine davon abweichende Strategie fährt Vontobel. Die bisherige Seriensiegerin zählt zu den Häusern mit der quantitativ stärksten Produktpalette. Dabei kommen auch Kunden mit größerem Renditehunger nicht zu kurz. Insbesondere bei den Multi-Aktienanleihen, die sich auf mehrere Aktien gleichzeitig beziehen, stehen oft verlockend hohe Kupons in Aussicht. Und bei den klassischen Aktienanleihen gibt es bisweilen gar keine Risikopuffer – auch damit lässt sich der Kupon nach oben schrauben. Darüber hinaus bietet das Haus sogar Papiere ohne jegliche Renditegrenze an. Die reizvolle Idee der „Aktienanleihe mit Partizipation“ hat kein zweites Haus im Repertoire. Dabei bleiben sämtliche Renditebringer nicht dem Sekundärmarkt vorbehalten. Auch Beratungskunden haben über die Vertriebe Zugriff auf die chancenorientierten Anlagen. Neu in die Top-3 aufgestiegen ist die DekaBank (32 Punkte). Die Juroren würdigen unter anderem den starken Absatzerfolg, den die Deka mit Zahlen belegen kann. Sie kommt auf einen Marktanteil von imposanten 22 Prozent und führt das DDV-Ranking damit souverän an. Besonders gut angenommen wird in den Sparkassen offensichtlich das Prinzip der „DuoRendite“, das im Deka-Sortiment großen Raum einnimmt. Mit diesen Papieren müssen sich Kunden nur mit einem Bein aufs Börsenparkett wagen. Die andere Hälfte der Investitionssumme wird festverzinslich investiert und schnell wieder zurückgezahlt. Nur zwei Punkte weniger erreicht die DZ Bank in dieser Kategorie (30 Punkte). Nach dem Bronze-Platz 2016 rutscht sie damit in diesem Jahr aus den Medaillenrängen heraus.

2017/2018



Friedhelm Tilgen,
n-tv Zertifikate

In den letzten Jahren hat eine Zertifikateklasse ganz besonders Furore gemacht: die Aktienanleihe. Wer trotz Nullzinsen eine akzeptable Kuponzahlung erhalten will und eigentlich sowieso in den Aktienmarkt einsteigen wollte, für den ist dieser Produkttyp beinahe ideal: Erst einmal die Zinsen mitnehmen und im schlimmsten Fall später die Aktie bekommen. Das Kursrisiko der Aktie erscheint vielen dann beinahe vernachlässigbar – zumindest, wenn die Dividende weiter sprudelt und die Märkte tendenziell steigen.



Der Marienkäfer. Es gibt Tausende verschiedener Arten in unterschiedlichen Farben mit bis zu 24 Punkten. Der leuchtend rote Siebenpunkt-Marienkäfer gilt als Glücksbringer.

Entdecken Sie jetzt die Anleihen und Zertifikate der LBBW!

Glücksmomente. LBBW wird ausgezeichnet bei den ZertifikateAwards 2017.

Wir freuen uns sehr über unseren Erfolg bei den diesjährigen ZertifikateAwards. Er ist nicht nur eine besondere Auszeichnung für das LBBW Marktpartner Privatkunden Team, sondern auch eine Bestätigung für unsere Kunden. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen und eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mehr Infos zur Verleihung: www.zertifikateawards.de

Große Auswahl.

Finden Sie für jedes Anlagebedürfnis die richtige Investmentalternative: Überzeugen Sie sich von unserem breiten Produktspektrum, insbesondere bei Klassikern wie Aktien-Anleihen, Express-Zertifikaten sowie Stufenzins-Anleihen in Euro und Fremdwährung.

Zielgerichtete Suche.

Profitieren Sie bei der Produktsuche auf unserer Webseite www.LBBW-markets.de von übersichtlichen Vergleichsmöglichkeiten und komfortablen Filterfunktionen. So finden Sie schnell das Produkt, das am besten zu Ihnen passt.

Hilfreiche Informationen.

Unser Internetportal bietet neben aktuellen Unterlagen, Kursen und Kennzahlen zu den Produkten auch umfangreiche Informationen zur Funktionsweise der unterschiedlichen Produkttypen.

Jury-Votum

Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung



Foto: istockphoto.com/Koba-uracko

Aufgeweichter Schutz

Die sinkenden Zinsen haben in den letzten Jahren die Konditionen vieler Zertifikate verschlechtert. Bei Anlagelösungen mit Kapitalschutz wirkt sich der negative Effekt besonders stark aus. Ein probates Mittel, um trotz Kapitalsicherung weiter ansprechende Renditen zu ermöglichen, ist das Herabsetzen des Schutzlevels. Statt zu vollen 100 Prozent sichern Emittenten den Nominalbetrag nur zu beispielsweise 90 Prozent ab und können so höhere Chancen anbieten.

So funktionieren Kapitalschutzzertifikate

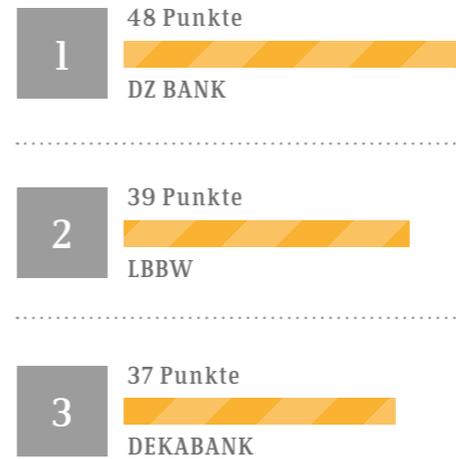
Aktien ohne Aktienrisiko
Das hohe Verlustrisiko hält viele Anleger von einer Investition in Aktien ab. Mit Kapitalschutzzertifikaten können sie diese Gefahr ausschalten. Am Laufzeitende garantiert der Emittent hier die volle Rückzahlung des eingesetzten Nominalbetrags – egal wie der Aktienmarkt läuft. Am Ende unter dem Einsteigskurs werden Anleger trotzdem beteiligt.

Allerdings wird die Grenze für die Partizipation oft eng angesetzt. Somit steht die maximale Rendite von Anfang an fest. Außerdem müssen Anleger beachten, dass die Rückzahlungssicherung immer nur zum Laufzeitende gilt. Zwischenzeitlich kann das Zertifikat auch im Minus notieren. Und wenn die Aktie am Ende unter dem Einsteigskurs liegt, erleiden Anleger

zwar keine Verluste, Erträge gibt es aber auch nicht.

Varianten mit Kuponchance
Neben dieser klassischen Ausgestaltung sind Varianten gängig, bei denen statt einer Beteiligung an der Aktie laufende Kupons in Aussicht stehen. Um diese zu erzielen, müssen dann aber ein oder mehrere Aktien ein vorgegebenes Kursniveau einhalten.

Jurywertung 2017/2018



Die DZ Bank hat ihren Spitzenplatz bei Kapitalschutzzertifikaten zurückerobert. Bereits in den Jahren 2014 und 2015 führte sie dieses Feld an. Im Vorjahr lag dann die LBBW mit fünf Punkten Abstand vorne. Jetzt haben die beiden Führenden die Plätze wieder getauscht. Die Juroren vergeben insgesamt 48 Punkte an die DZ Bank, die auch gemessen am Marktvolumen der unangefochtene Platzhirsch bei Kapitalschutzzertifikaten ist. Sie kann auf einen Marktanteil von mehr als 50 Prozent verweisen. Vorzeigeprodukt der Bank bleibt der „VarioZins“. Das Konzept: Alle Aktien aus einem international gemischten Korb müssen sich über ihren Barrieren halten, um den Kupon an den jährlichen Zahltagen zu sichern. Andernfalls wird nur ein Trostzins ausgezahlt. Die Idee hat sich zum Verkaufsschlager in den Genossenschaftsbanken entwickelt, wobei in den letzten Jahren das Kapitalschutzniveau oft nicht bei vollen 100 Prozent gehalten werden konnte. Dies betrifft allerdings das gesamte Segment. Auch bei der zweitplatzierten LBBW (39 Punkte) sind in der Regel mehrere Papiere mit unterschiedlichen Sicherungsniveaus parallel im Angebot. Bei der Ausgestaltung setzt die Landesbank aber auf den schnörkellosen Klassiker: Volle Teilhabe am Euro Stoxx 50 bis zur Gewinngrenze (Cap). Auch die DekaBank ist ein verlässlicher Anbieter dieser bewährten Kapitalschutzlösung. Dabei reichert sie das Segment aber immer wieder mit weiteren Konzepten an. In diesem Jahr kamen sogar neue Ideen hinzu. Dies ist umso bemerkenswerter, da die Ausgangslage für Papiere mit starker Sicherungskomponente aufgrund des weiterhin tiefen Zinsniveaus außerordentlich schwierig bleibt. Beim neuen „Festzins Tresor“ ergänzt die Deka die herkömmliche Kombination aus Partizipation und Kapitalsicherung noch durch fixe Zinszahlungen. Ähnlich funktioniert der neue „DigitalTresor Memory“. Statt Teilhabe stehen dort regelmäßig höhere Kupons in Aussicht. Sie sind allerdings an eine Kursschwelle geknüpft, wobei ausgefallene Zahlungen nachgeholt werden können. Dieses Gesamtangebot bewertet die Jury mit 37 Punkten, was Platz 3 für die Deka bedeutet. Sie bestätigt damit ihre Vorjahresplatzierung, erreicht diesmal aber drei Punkte mehr.

2017/2018



Sven Bartram, apoBank
Kapitalschutzzertifikate sind die „Vollkasko“ für Anleger, die das Risiko des Direktinvestments scheuen. Eine Anlage bis zur Endfälligkeit unterstellt, ist bei der klassischen Variante die 100-prozentige Rückzahlung des Nominalwertes garantiert. Gleichzeitig bieten diese Strukturen eine Partizipation am Aktienmarkt. Im aktuellen Niedrigzinsumfeld sind aber Kompromisse notwendig. Bei voller Kapitalsicherung sind derzeit nur geringe Partizipationsraten möglich. Eine Begrenzung des maximal erzielbaren Ertrags (Cap) kann dieses Verhältnis verbessern. Weniger risikoaverse Anleger verzichten auf die 100-prozentige Rückzahlung und steigern so die Ertragskomponente. Auch für Kapitalschutzzertifikate gilt also: Jeder Anleger wählt gemäß seiner persönlichen Präferenz das Produkt, das seinem Sicherheitsbedürfnis am besten entspricht.

Jury-Votum

Primärmarkt

Top-Angebot für den Zertifikate-Absatz über Vertriebe



Lieblinge der Beratung

In der Anlageberatung bei Banken und Sparkassen kommen besonders Expresszertifikate und Aktienanleihen gut an. Diese Papiere bieten meist eine regelmäßige Verzinsung, was den Wünschen vieler Beratungskunden entspricht. Dabei wird der Aktienmarkt als Renditequelle genutzt, wobei die Risiken aber stark reduziert sind. Und die Konditionen leiden weniger stark unter dem Zinsverfall wie bei den früher oft favorisierten Kapitalschutzangeboten.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Primärmarkt“

Gezielte Auswahl

Der Zertifikatemarkt umfasst rund 1,5 Millionen Papiere. Unter den bereits emittierten Zertifikaten finden gut informierte Selbstentscheider mit Suchfiltern trotzdem schnell zu ihrem Wunschprodukt. Viele Anleger bevorzugen aber den Weg über die Anlageberatung in Banken und Sparkassen. In diesem Bereich gelten für Anbieter

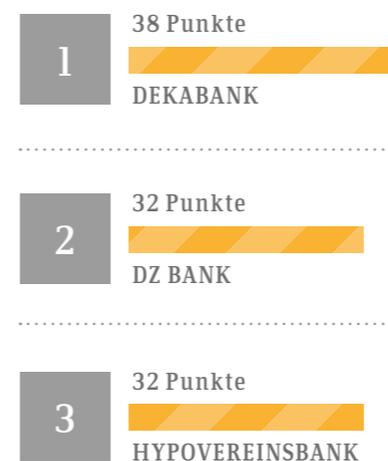
und Produkte andere Anforderungen. Bei den meist mit Zeichnungsfrist angebotenen Papieren auf dem Primärmarkt ist das richtige Gespür für das Marktumfeld und die Möglichkeiten, die sich dort ergeben, ebenso wichtig wie die richtige Einschätzung der aktuellen Kundenbedürfnisse. Passend zu der Kundengruppe, die mit dem Beratungsangebot adressiert

wird, steht der Sicherheitsaspekt meist im Vordergrund. Möglichst sicher und trotzdem ertragsstark, lautet hier die anspruchsvolle Aufgabe.

Hohe Informationsansprüche

Von besonderer Bedeutung sind zudem Informations- und Dokumentationsmaterialien, die dem Berater Rechtssicherheit und dem Kunden höchste Transparenz gewährleisten.

Jurywertung 2017/2018



Die DekaBank bleibt in den Augen der Jury der stärkste Emittent, wenn es um das Zertifikateangebot am Primärmarkt geht. Als zentrales Wertpapierhaus der Sparkassen legt sie den Fokus naturgemäß auf den Vertriebsweg über die Filialen. Dort können sich die Anlageberater dann auf einen stets umfassenden Katalog an Anlagelösungen für jedes Kundenbedürfnis verlassen. Die Bandbreite reicht von Strukturierten Anleihen mit fixen Zinsen und ohne Aktienrisiko bis hin zu Sprintzertifikaten, bei denen ein Aktienplus doppelt angerechnet wird. Dabei ergänzt die Deka das Sortiment immer wieder durch neue Ideen. In diesem Jahr zählten unter anderem zwei Kapitalschutzkonzepte zu den Neuzugängen. Die Jury vergibt 38 Punkte an die Deka und damit Platz 1. Die weiteren Platzierungen liegen denkbar nah beieinander. Es folgen gleich drei Emittenten, die auf je 32 Punkte kommen. Sowohl die DZ Bank als auch die HypoVereinsbank können dabei sogar noch die identische Anzahl von sechs Drei-Punkte-Wertungen vorweisen. Somit musste die Reihenfolge hier anhand der Zwei-Punkte-Wertungen entschieden werden. Sechs Juroren sprachen der DZ zwei Punkte zu, die somit das Rennen für sich entscheidet. Die DZ fällt als besonders verlässlicher Partner für Vertriebe auf. In einer Umfrage loben Berater explizit die starke Betreuung der Bank. Ihr Angebot ist vor allem von Expresszertifikaten geprägt, wo die DZ auch Marktführer beim Volumen ist. Ganz besonders stach im laufenden Jahr aber die Wiederaufnahme einer Idee abseits der Presse hervor: Beim „Best of Basket“ werden drei Aktien ins Rennen geschickt, wobei sich die Rückzahlung nur an der besten orientiert. Ein Juror weniger sieht die HVB auf dem zweiten Platz, was in diesem Fall Bronze bedeutet. Auch ihr Primärmarktangebot kann in vielerlei Hinsicht punkten. Schon rein quantitativ spielt das Haus stets in der obersten Liga mit. Zudem bietet die Emittentin eine besonders breite Range an Basiswerten und Strukturen an und richtet die Ideen oft sehr nah an der jeweiligen Marktlage aus. Die LBBW hat in dem Dreierkampf um Silber das Nachsehen. Trotz gleicher Punktzahl (32) muss sie sich aufgrund von lediglich vier Drei-Punkte-Wertungen mit dem vierten Platz zufrieden geben.



Isabel Zwiesler,
Südwestbank

Der Primärmarkt ist so individuell wie unsere Kunden. Eine etablierte Auswahl an Emittenten, Strukturen und Basiswerten gewährleistet marktphasenunabhängig ein breites und attraktives Angebot über verschiedene Laufzeiten, Branchen und Regionen hinweg. Insbesondere schätzen wir die feststehende Zeichnungsfrist. Sie gibt unseren Kunden bei gleichbleibenden Bedingungen die Möglichkeit, sich intensiv mit der jeweiligen Struktur auseinanderzusetzen, ohne sofort eine Anlageentscheidung treffen zu müssen.

2017/2018

Die DekaBank sagt „Danke“!

Wir freuen uns über das sehr erfolgreiche Abschneiden bei den Zertifikate Awards 2017:

als Emittentin des Zertifikats des Jahres und als bester Primärmarkt- Anbieter.*

Wir danken für die Stimmen und das entgegengebrachte Vertrauen – für uns eine Bestätigung und Ansporn zugleich.

Neue Perspektiven für mein Geld.

„Deka
Investments

Mehr zu Zertifikaten der DekaBank
unter <https://zertifikate.deka.de>



* Verleihung der ZertifikateAwards 2017 am 23.11.2017. Zur Wahl für das Zertifikat des Jahres standen 12 Produkte, nominiert in der Kategorie Primärmarkt waren 8 Anbieter. Mehr Informationen unter www.zertifikateawards.de
DekaBank Deutsche Girozentrale. Die Wertpapierinformationen für Zertifikate erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale und unter www.dekabank.de

 Finanzgruppe

Jury-Votum

Partizipation

1:1-Marktbeteiligung Aktien, Rohstoffe, Zinsen, Strategien



Vormarsch der ETFs

Mit der wachsenden Beliebtheit von ETFs werden Indexzertifikate stark zurückgedrängt. Schließlich bieten auch ETFs Beteiligungen an Indizes – und dies sogar ohne ein Emittentenrisiko. Punkten können Indexzertifikate aber oft noch mit niedrigeren Kosten. Außerdem können sie flexibler eingesetzt werden als ETFs, sodass sie sich oftmals besser eignen, um auf Trendthemen schnell und kosteneffizient mit entsprechenden Anlageinstrumenten zu reagieren.

So funktionieren Partizipationszertifikate

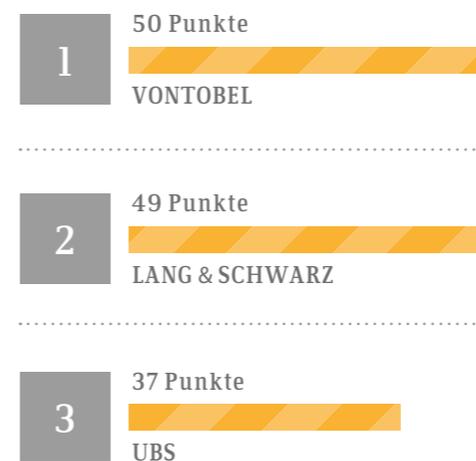
Volle Chance, volles Risiko
Die Ur-Idee von Zertifikaten besteht darin, Anleger mit einem einzigen Papier an der Wertentwicklung einer breiten Aktienauswahl zu beteiligen. Mit einem Indexzertifikat auf den Dax partizipieren Investoren etwa mit nur einem Kauf an den 30 deutschen Top-Unternehmen. Klassische Partizipationszertifikate bieten somit einen Diversifi-

kationseffekt. Heute geht das Angebot aber weit darüber hinaus. Neben Aktienindizes werden auch Rohstoffe, Währungen, Zinsen und sogar spezielle ausgefeilte Anlagestrategien über Partizipationszertifikate zugänglich gemacht. Sicherheitspuffer, wie sie andere Zertifikate vorsehen, sind dabei nicht eingebaut. Anleger tragen somit das volle Risiko. Dafür

sind auch die Chancen unbegrenzt. Zudem gibt hier kein fixes Laufzeitende, sodass Anleger frei über ein Ende des Engagements entscheiden.

Aktienkörbe sind endlich
Eine Ausnahme sind Basket-Zertifikate. Bei einigen eigens kreierten Aktienkörben, die ein bestimmtes kurzfristiges Trendthema nutzen, ist ein Laufzeitende vorgegeben.

Jurywertung 2017/2018



Während viele Emittenten ihr Angebot an Partizipationszertifikaten wegen der zunehmenden Konkurrenz durch ETFs weiter zurückfahren, startet Vontobel noch einmal richtig durch. Dabei geht das Haus mit klugen und innovativen Konzepten gezielt die Bereiche an, in denen ETFs an ihre Grenzen stoßen. Dazu gehören situationsbedingte kurzfristige Themen wie spezielle „Trump-Baskets“, mit denen Vontobel die US-Wahl begleitet hat. Dazu zählen aber auch langfristige Megatrends wie der demografische Wandel oder Künstliche Intelligenz, für die eigene Indexzertifikate konzipiert wurden. Aber die Emittentin schaut auch über die Aktienmärkte hinaus. Belege hierfür sind intelligente Strategie-zertifikate für Anlagen in Öl und Erdgas, bei denen abhängig von den Bedingungen an den Warenterminmärkten zwischen Aktien und Rohstoff-Investments gewechselt wird. Den imposantesten Beweis ihrer Innovationskraft hat Vontobel aber mit Partizipationspapieren auf den Bitcoin geliefert – die spektakulärste Emission 2017. Mit 50 Jury-Punkten belegt die Emittentin Platz 1. Für eine Innovation ganz anderer, aber nicht minder spektakulärer Art steht Lang & Schwarz, die auf Rang 2 folgt (49 Punkte). Als Zertifikatepartner der Social-Trading-Plattform Wikifolio macht L&S die beliebtesten Handelsstrategien der dort tätigen Trader für jedermann investierbar. Das Wachstum ist ungebrochen und so sind seit dem Vorjahr 2.000 neue Wikifolio-Zertifikate dazugekommen. Ein Ende der Erfolgsgeschichte ist nicht absehbar. Dies auch deshalb, weil die Betreiber jetzt auch auf das Manko des Bonitätsrisikos reagiert und alle Zertifikate gegen einen möglichen Emittentenausfall abgesichert haben – ohne Zusatzkosten für die Anleger. Der dritte Anbieter, der im Partizipationssegment weiterhin durch interessante Neuerung auffällt, ist die UBS, die mit 37 Punkten Platz 3 belegt. Neben den auch heute noch viel beachteten Indexpapieren für Megatrends wie 3D-Print oder Fintech aus früheren Jahren baut sie mit den nach Fundamental-Kennzahlen zusammengestellten QIX-Indizes für Deutschland und Europa eine Alternative zu Standardindizes auf. Und auch bei kurzen Trends bleibt sie mit Opportunity-Baskets aufmerksam: E-Mobility, Russland, Europa-Banken ...

2017/2018



Georgios Kokologiannis, Handelsblatt

Bereits beim ersten je emittierten Zertifikat handelte es sich im Juni 1990 um ein Partizipationsprodukt: Ein Dax-Papier, das die Entwicklung des deutschen Aktienbarometers ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins nachzeichnete. Auch mehr als ein Vierteljahrhundert später schätzen Investoren diese Kombination aus unkomplizierter Funktionsweise und geringen Kosten – die in der Regel noch einen Tick niedriger ausfallen als bei den vergleichbaren Indexfonds. Anders als die Konkurrenz können Zertifikateemittenten zudem Varianten anbieten, die Privatanlegern auch den einfachen Zugang zu einzelnen Rohstoffen und Trendthemen ermöglichen.

Vergolden Sie Ihr Depot. Stück für Stück – Gramm für Gramm. Mit EUWAX Gold II

EUWAX Gold II (WKN EWG2LD) ist das neue Gold-Wertpapier der Boerse Stuttgart Securities. Es verbrieft ein Gramm Gold und ist zu 100 Prozent mit physischem Gold unterlegt. Jährliche Gebühren für die Verwahrung des hinterlegten Goldes fallen nicht an. Bereits ab einem Gramm können Sie sich bei EUWAX Gold II das Edelmetall in Form von Kleinbarren physisch ausliefern lassen - in grammgenauer Stückelung. Bei 100 Gramm Gold oder einem ganzzahligen Vielfachen ist die Auslieferung innerhalb Deutschlands kostenfrei.

Diversifizieren Sie mit EUWAX Gold II Ihr Depot .



Jury-Votum

Hebelprodukte

Optionsscheine, Turbos, Faktorzertifikate



Die „Faktoren“ kommen

Neben Optionsscheinen und Turbozertifikaten hat sich noch ein dritter Typ von Hebelprodukten etabliert: Faktorzertifikate zeichnen sich durch ihren täglich konstanten Hebel aus. Das ist für aktive Trader, die kurzfristig handeln, attraktiv. Ein längerfristiger Einsatz birgt aber Gefahren. Weil der Hebel täglich an einer neuen Basis angesetzt wird, kann der Preis schnell vom Erwartungswert abweichen. Insbesondere in schwankungsstarken Phasen tritt dieser Effekt auf.

So funktionieren Hebelprodukte

Hohe Gewinne locken

Der Reiz von Hebelpapieren steckt in ihren sehr hohen Gewinnaussichten. So lässt sich schon mit kleinem Kapitaleinsatz eine große Wirkung erzielen. Allerdings wirken die Hebel immer auch in die andere Richtung. Die hohen Renditechancen gehen mit ebenso hohen Risiken einher. Bei Optionsscheinen ist dafür der Basispreis ausschlaggebend.

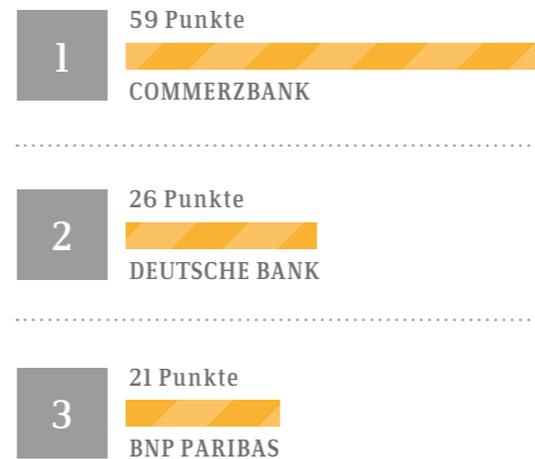
Er zeigt an, ab welchem Kurs der Anleger überproportional von Gewinnen der Aktie profitiert. Notiert die Aktie am Laufzeitende aber darunter, verfällt der Schein wertlos.

Transparente Knock-Outs

Die artverwandten Turbozertifikate können dagegen schon vorzeitig verfallen. Wird die Knock-Out-Schwelle erreicht, ist das Zertifikat

wertlos oder wird nur noch zu einem symbolischen Restwert zurückgezahlt. Turbos gibt es dabei mit und ohne Laufzeitbegrenzung. Ein wichtiger Unterschied zu Optionsscheinen ist darüber hinaus die besser nachvollziehbare Preisbildung. Denn Einflussfaktoren wie die erwartete Volatilität der Aktie und der Zeitwerteffekt wirken sich hier kaum spürbar aus.

Jurywertung 2017/2018



Das Segment der Hebelprodukte ist besonders umkämpft und steht bei Emittenten und Anlegern damit gleichermaßen im Fokus. Bei den *ZertifikateAwards* gibt es in dieser Kategorie daher traditionell die höchste Zahl an Nominierten. Die Commerzbank ficht das nicht an. Sie gehört seit Jahren zu den führenden Anbietern und kann dies auch in diesem Jahr bestätigen. Mit 59 Jury-Punkten erzielt sie das zweithöchste vergebene Votum der diesjährigen Wertung und bestätigt ihre herausragende Position. Sie ist in allen relevanten Hebelsegmenten stark vertreten und gehört sowohl bei den Handelsumsätzen als auch bei der Breite des Produktsortiments zu den ersten Adressen. Jede relevante Nische von Einzelaktien über europäische Branchen bis zu Währungen und Rohstoffen wird von der Commerzbank für die Hebelanlage geöffnet. Das gilt auch für einige sehr marktrelevante Spezialbereiche wie währungsneutrale Hebelpapiere auf Edelmetalle, Öl und US-Indizes oder Knock-Outs für internationale Staatsanleihe-Futures (T-Bonds, OAT, BTP). Auf dem zweiten Platz folgt die Deutsche Bank mit 26 Punkten. Auch sie gehört von jeher zu den unumstrittenen Marktführern im Hebelbereich und überzeugt immer wieder durch ihre hohe Handelsqualität. Diese stellt sie vor allem da unter Beweis, wo es besonders hoch hergeht: Bei den großen Indizes, beim US-Dollar und bei Gold gehört sie regelmäßig zu den stärksten Anbietern, aber auch bei kleineren volatilen Einzelaktien hält die Deutsche Bank als einer von wenigen die Geld-Brief-Spannen stets sehr eng. Hinter diesen beiden ist das Feld dann sehr eng. Zwischen Platz 3 und Platz 7 liegen nur fünf Wertungspunkte, wobei BNP Paribas als Dritter und die Société Générale als Vierter sogar punktgleich durchs Ziel gingen. Der Ausschlag zu Gunsten der BNP basiert darauf, dass sie gleich von sechs Juroren auf Platz 1 gesetzt wurde. Dies ist zugleich die zweithöchste Zahl an Top-Platzierungen hinter der siegreichen Commerzbank und sogar noch vor der zweitplatzierten Deutschen Bank! Auch die BNP überzeugt mit einem starken und zuverlässigen Handel, der augenscheinlich auch von professionellen und semiprofessionellen Investoren geschätzt wird. Indiz hierfür sind sehr hohe Volumina pro Trade.

2017/2018



Thomas Koch, Finanzjournalist

Hebelprodukte üben auf Anleger eine besondere Faszination aus. Der Grund: Hohe Gewinnchancen bei geringem Kapitaleinsatz. Zudem gibt es für alle Marktphasen passende Produkte. Die Kurse müssen also nicht zwingend steigen, um Geld verdienen zu können. Dummerweise wirkt der Hebeleffekt aber immer auch in die andere Richtung, weshalb sich viele Anleger schnell mal verzocken. Ein professionelles Risikomanagement ist daher gerade in diesem Segment enorm wichtig.

Nach dem Rennen...

X-markets bedankt sich für jede Stimme.

... ist vor dem Rennen!

Für unsere Anleger gehen wir jeden Tag aufs Neue an den Start.

www.xmarkets.de



Jury-Votum

Gesamtwertung

Bester Emittent 2017/2018



Foto: iStockphoto | pixeliff

Medaillenspiegel			
	G	S	B
Auswertung Jury-Einzelpreise			
DZ Bank	2	2	1
Commerzbank	2	0	1
LBBW	1	1	2
HSBC	1	1	0
Vontobel	1	1	0
Deka Bank	1	0	2
Credit Suisse	1	0	0
BNP Paribas	0	2	1
Deutsche Bank	0	1	0
Lang & Schwarz	0	1	0
HypoVereinsbank	0	0	1
UBS	0	0	1

So wird der Gesamtsieger der ZertifikateAwards ermittelt

Punktevergabe
Die 33 Juroren vergeben in jeder Kategorie jeweils sechs Punkte – drei für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den aus ihrer Sicht drittbesten. In der Gesamtwertung werden dann sämtliche nach diesem Muster vergebenen Wertungspunkte zusammengezählt, wobei alle Kategorien gleich gewichtet werden.

So ist es möglich, dass ein Emittent, der in keiner Einzelwertung auf das Podium kommt, trotzdem im Gesamtklassement weit vorne landet, wenn er unabhängig von der Einzelplatzierung entsprechend viele Punkte sammelt. Die theoretisch mögliche Maximalpunktzahl in einer Kategorie liegt bei 99 Punkten. Sie würde dann erreicht, wenn alle 33 Juroren dem

Emittenten die Höchstpunktzahl von 3 Zählern geben.
Höchste Einzelwertungen
Am dichtesten an diese Traumwertung heran kam HSBC mit 73 Punkten in der Kategorie „Anlegerservice“. Nicht minder imposante Werte erreichten die Commerzbank (59 Punkte, „Hebelprodukte“) und die DZ Bank (55 Punkte, „Bonuszertifikate“).

Jurywertung 2017/2018



Nach mehreren vergeblichen Anläufen hat es die DZ Bank endlich geschafft: Dank ihres vollumfänglichen und hochwertigen Leistungsangebots in allen relevanten Marktsegmenten konnte sie bei den ZertifikateAwards 2017/2018 zum ersten Mal die Jury-Gesamtwertung für sich entscheiden. In den vergangenen Jahren war sie immer wieder aufs Podium gekommen, hatte aber nie den Spitzenplatz erobert. Nun ist es soweit – und dies sogar mit deutlichem Abstand zu den Verfolgern! Starke Einzelergebnisse in zum Teil sehr unterschiedlichen Produktsegmenten brachten ihr in der Jury-Gesamtwertung 238 Punkte und damit einen Vorsprung von über 50 Punkten auf die Nächstfolgenden. Neben der Ehrung als „Bester Emittent 2017/2018“ führt die DZ Bank dabei auch das Ranking der Anbieter mit den meisten Einzelpreisen an. In fünf Kategorien gehört sie zu den drei Besten. Bei Bonuszertifikaten und bei Kapitalschutz ist sie die Nummer 1. Die zweitmeisten Einzelpreise gingen an die LBBW. Neben einem ersten Platz bei Aktienanleihen wurde sie von der Jury mit einem zweiten Platz in der Kategorie Kapitalschutz und mit zwei dritten Plätzen bei Expresszertifikaten und bei Bonuszertifikaten ausgezeichnet. Mit insgesamt 182 Punkten kehrt sie nach einem Jahr Pause aufs Podium zurück und verweist damit den Gesamtsieger des Vorjahres, die Commerzbank, auf Platz 3. Grund, sich deshalb zu grämen hat die Commerzbank trotzdem nicht. Als einziger Anbieter neben dem Gesamtsieger konnte sie zwei Einzelkategorien für sich entscheiden, wobei sie insbesondere bei Discountzertifikaten eine imposante Serie fortsetzt: Seit 2006 belegt sie in dieser Kategorie durchgängig den ersten Platz! Und auch bei Hebelprodukte hat sie ihren Titel verteidigt und damit einen glatten Hat trick hingelegt. Der Aufsteiger des Jahres ist indes Vontobel. Die Emittentin erhielt nicht nur zwei Auszeichnungen (Platz 1 bei Partizipation und Platz 2 bei Aktienanleihen), sondern verfehlte mit 169 Punkten sogar nur knapp das Gesamt-Podium. Dahinter folgt mit HSBC dann schon der Seriensieger im „Anlegerservice“, der diese wichtige Wertung zum achten Mal (!) in Folge gewonnen hat und auch bei Discountzertifikaten den zweiten Platz belegt.

Die weiteren Platzierten

- 4 Vontobel | 169 Pkt.
- 5 HSBC | 143 Pkt.
- 6 Deutsche Bank | 139 Pkt.
- 7 Deka Bank | 128 Pkt.
- 8 HypoVereinsbank | 122 Pkt.
- 9 BNP Paribas | 120 Pkt.
- 10 Société Générale | 82 Pkt.



NORDIC HORIZON®

Zinsanleihen

FestZins 11/2017 Anleihe

- ▶ Zins: 0,50 % pro Jahr
- ▶ Laufzeit: 2 Jahre
- ▶ WKN: HSH6KX0

Wir bieten Ihnen **ZINSANLEIHEN** mit unterschiedlichen Strukturen und Fälligkeiten und fester oder variabler Verzinsung an.

INFORMIEREN SIE SICH unter www.hsh-nordbank.de/nordic

PRODUKTDATEN

Zeichnungsfrist	03.11.2017 bis 01.12.2017 (13.00 Uhr), vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung
Emissionskurs	100,00% des Nennbetrages
Rückzahlungstermin	06.12.2019
Zinszahlung	jährlich
Mindestzeichnung	1.000 Euro

Diese Werbemitteilung stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf des Produkts dar. Sie kann ein Beratungsgespräch nicht ersetzen und unterliegt nicht einem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die vollständigen Angaben zu dem Wertpapier und zu den mit einer Investition in das Wertpapier verbundenen Risiken sind dem Basisprospekt sowie den Endgültigen Bedingungen und eventuellen Nachträgen zu entnehmen, die Sie kostenlos bei der HSH Nordbank AG, Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg oder unter www.hsh-nordbank.de erhalten. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf dieser Grundlage getroffen werden.

Zertifikatehaus des Jahres



Foto: fotolia | Dmytro Titov

Neuer Teilnehmer-Rekord

Auch in diesem Jahr fand die Aufforderung, sich an der öffentlichen Online-Abstimmung für die Publikumspreise zu beteiligen, so starken Anklang wie nie zuvor. Mit 17.577 gültigen Voten wurde ein neuer Teilnehmerrekord bei der Wertung für die besten Zertifikatehäuser, Zertifikate, Broker und Portale aufgestellt. Im Vorjahr hatten sich gut 13.000 Einzelpersonen beteiligt.

So werden die Sieger der Publikumspreise ermittelt

Öffentliche Abstimmung

Während die Experten-Jury mit ihrer Punktevergabe die Sieger in den Einzelkategorien von Anlegerservice bis Hebelprodukte und somit auch den Gesamtsieger bestimmt, werden die Gewinner der Publikumspreise über eine öffentliche Abstimmung ermittelt. Vom 30. September bis zum 2. November stand die Online-Umfrage jedem

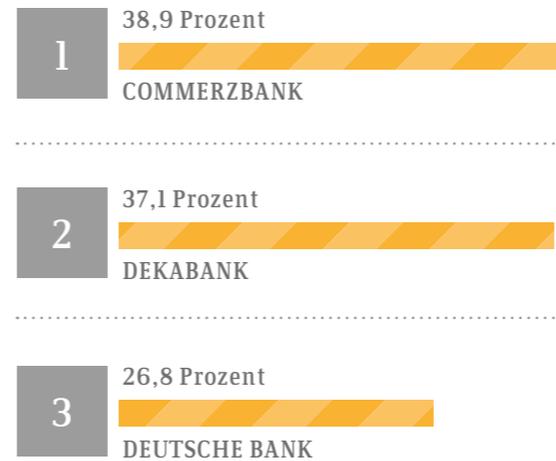
offen, der über die Preisvergabe mitbestimmen und sich die Aussicht auf den Gewinn eines Berlin-Wochenendes für zwei Personen einschließlich der exklusiven Teilnahme an der Award-Gala sichern wollte. Der Teilnahmeaufforderung kamen 17.577 private und institutionelle Anleger nach. In vier Kategorien war ihr Votum gefragt: Zertifikatehaus des Jahres, Zertifikat

des Jahres, Bester Online-Broker und Bestes Internetportal für Zertifikate.

Mehrere Stimmen

Dabei waren die Teilnehmer aufgerufen, pro Kategorie nicht nur einen, sondern mehrere Favoriten zu benennen. Aus diesem Grund liegt die Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen jeweils deutlich über 100 Prozent.

Publikumswertung 2017/2018



Die Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres 2017/2018“ war an Spannung kaum zu überbieten. Bei einer abermals deutlich gestiegenen Teilnehmerzahl trennten die beiden Erstplatzierten am Ende der einmonatigen Abstimmungsphase nicht einmal zwei Prozentpunkte. Dabei ist zu beachten, dass jeder Teilnehmer aufgefordert war, mindestens drei Favoriten zu benennen, weswegen die Gesamtsumme der ermittelten Punkte deutlich über 100 Prozent liegt. Dieser Aufforderung kamen in diesem Jahr 17.577 Börseninteressierte nach, womit der Teilnehmerrekord aus dem vergangenen Jahr (13.145) noch einmal um spektakuläre 33 Prozent gesteigert werden konnte. Ungeachtet der deutlich gestiegenen Teilnehmerzahl hat sich an der Zusammensetzung des Podiums aber nichts geändert und es setzten sich dieselben drei Top-Anbieter durch, die auch schon in den vergangenen Jahren in der Gunst des Publikums vorne gelegen hatten: Allen voran die Commerzbank, die ihren Titel damit zum zweiten Mal verteidigen kann. Sie wurde von 38,9 Prozent als einer der Favoriten benannt und kann damit abermals einen deutlichen Zuwachs verbuchen. Nach 30 Prozent im Jahr 2015 und 34,7 Prozent im vergangenen Jahr erreicht sie ein herausragendes Ergebnis. Gleich dahinter folgt die DekaBank, die den Abstand zur Commerzbank nahezu halbiert hat. Fehlten ihr im Vorjahr noch 3,5 Prozentpunkte, um mit der Siegerin gleichzuziehen, sind es jetzt nur noch 1,8 Prozentpunkte. Damit kann auch das Wertpapierhaus der Sparkassen abermals kräftig zulegen. Mit 37,1 Prozent erzielt die Deka einen nicht minder beeindruckenden Zuspruch bei der Wahl der beliebtesten Emittenten des Landes. Und das gilt auch für die Deutsche Bank. Auch sie kann ihren Stimmenanteil abermals verbessern und belegt mit 26,8 Prozent einen unangefochtenen dritten Platz – auch dies zum dritten Mal in Folge. Zudem gibt es auch auf den nachfolgenden Rängen keine Veränderungen. Hinter den Preisträgern landen die BNP Paribas, für die 20,0 Prozent der Teilnehmer stimmten, die DZ Bank mit einem Anteil von 16,6 Prozent und die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), die von knapp 15,9 Prozent genannt worden ist.



Foto: Motel One

Unter allen Teilnehmern der Publikumsabstimmung wurde eine Reise nach Berlin zur Preisverleihung der ZertifikateAwards 2017/2018 verlost.

Das Gesamtpaket umfasste drei Nächte inklusive Frühstück im stylischen neuen „Motel One Upper West“ am Kurfürstendamm für den Gewinner und seine Begleitperson. Für das Rahmenprogramm des Berlin-Wochenendes erhielt der Gewinner einen 50-Euro-Gutschein für die spektakuläre Bar des Hotels und zwei Tickets für eine Aussichtsfahrt in einem der größten Heliumballone der Welt in unmittelbarer Nähe zum Checkpoint Charlie.

Definitiv einzigartig wurde der Hauptstadt-Ausflug dann durch die exklusive Einladung zur Gala anlässlich der Verleihung der ZertifikateAwards in der Hauptstadt-Repräsentanz von Bertelsmann, der Konzernmutter unseres Mitveranstalters n-tv.

Gewonnen hat:
Natascha-Sophie Förster aus Bensheim.



Foto: Motel One

Publikums-Votum

Zertifikat des Jahres

Publikumswertung 2017

- 1 **40,7 Prozent**
DEKABANK (Bonus Pro)
- 2 **37,1 Prozent**
VONTOBEL (Bitcoin-Partizipation)
- 3 **34,1 Prozent**
GOLDMAN SACHS (Reverse Bonus)

Zwölf herausragende Konzepte aus dem Zertifikate-Jahrgang 2017 Für die Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres 2017/2018“ wurden insgesamt zwölf Produktkonzepte nominiert, die im Award-Jahrgang ab Oktober 2016 herausragten, da sie besonders sinnvoll, innovativ, anlegerfreundlich oder erfolgreich sind. Dabei ist vor dem Hintergrund des schier unendlichen Angebots an Zertifikateideen am Markt bereits eine Nominierung als Auszeichnung anzusehen – auch wenn letztlich nur drei der Kandidaten auch mit einer Trophäe bedacht werden können.

Bonitätsabh. SV (mehrere Schuldner) LBBW, LB1DXG	Euro Stoxx 50 Memory Express Credit Suisse, CS8BJ3	HS China Sprint (Quanto) Deutsche Bank, DB9UAS
Daimler Capped Bonus Pro HSBC, TD8BZT	Europa Inflation Bonus & Sicherheit Raiffeisen Centrobank, RC0KR7	RICI Enhanced Brent € hedged BNP Paribas, PB6REB
Dividenden Adel Eurozone Open end Deutsche Bank, DM1DVA	Global E-Mobility Pioneers Basket UBS, UW8D30	USA Best Start-Zertifikat Commerzbank, CZ45CF

2017/2018

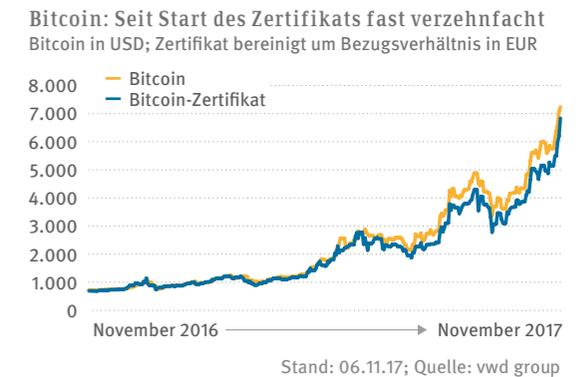
Euro Stoxx 50 Bonus Pro (DekaBank, DK0LCJ)

Bonuszertifikate zählen zu den Urgesteinen unter den Strukturier-ten Produkten. Aufgrund ihres intelligenten Auszahlungsprofils, bei dem Anleger in vielen Marktszenarien ein positives Ergebnis erzielen, sind sie seit jeher beliebt. In Phasen starker Aktienverluste haben sich Anleger aber auch schon die Finger verbrannt. Denn wird die Barriere auch nur einmal berührt, ist der Bonus verloren. Die Deka merzt diesen Nachteil aus. Beim Bonus Pro muss der Euro Stoxx 50 nur mit dem letzten Abrechnungskurs die geforderte Marke einhalten, die noch dazu bei tiefen 50 Prozent angesetzt wurde. Diese reizvolle Struktur wird heute nur noch selten bedient. In der Abstimmung gaben 40,7 Prozent der Teilnehmer ihre Stimme dafür ab und wählten das Papier zum „Zertifikat des Jahres 2017/2018“.



Bitcoin-Partizipationszertifikat (Vontobel, VN5MJG)

2017 war das Jahr der Kryptowährungen. Populärster Vertreter ist der Bitcoin. Als Vontobel den Megatrend mit einem Partizipationszertifikat auf einfache Weise investierbar machte, schlug das hohe Wellen. Die Zukunftsprognosen reichen von Mega-Rallye bis zum harten Crash. Doch die Performance gab den Vorreitern bislang recht. Es fehlt nicht mehr viel, dann hat sich der Wert der virtuellen Währung seit Emission des Zertifikats verzehnfacht! Die sensationelle Idee überzeugte 37,1 Prozent der Abstimmungsteilnehmer. Das bedeutet Platz 2 bei der Wahl zum „Zertifikat des Jahres“. Mittlerweile hat Vontobel im Übrigen ein weiteres Bitcoin-Zertifikat begeben – diesmal mit endloser Laufzeit. Denn beim ursprünglichen Papier können Anleger nur bis Juli 2018 von dem Hype profitieren.



Dax Reverse Bonus (Goldman Sachs, GD562P)

Die Aktienhausse geht bald ins zehnte Jahr. Dabei hat sie 2017 noch einmal an Dynamik gewonnen. Mit jedem Dax-Punkt wächst jetzt aber auch die Angst vor der Trendwende. Da sehnen sich viele Anleger danach, ihre Aktienpositionen zumindest teilweise abzusichern. Reverse Bonuszertifikate erleben einen Nachfrageschub. Beim Angebot von Goldman Sachs aus dem Juli darf der deutsche Leitindex in den kommenden eineinhalb Jahren noch bis auf 15.200 Punkte weitersteigen, ohne die Bonuszahlung zu gefährden. Und treten die schlimmsten Befürchtungen tatsächlich ein und der Index fällt unter 9.400 Punkte, sind sogar noch höhere Gewinne drin als die gut 30 Prozent Bonusertrag. 34,1 Prozent der Teilnehmer gefällt die umgekehrte Bonus-Logik – Platz 3!

Szenario-Analyse zum Laufzeitende
Dax in Punkten, Zertifikat in EUR

Dax	Zertifikat	Anmerkung
20.186	50%	0,00 -100,0%
18.841	40%	11,59 -85,5%
17.495	30%	25,05 -68,7%
16.149	20%	38,51 -51,9%
14.803	10%	106,00 32,4%
13.458	0%	106,00 32,4%
12.112	-10%	106,00 32,4%
10.766	-20%	106,00 32,4%
9.420	-30%	106,00 32,4%
8.075	-40%	119,25 48,9%
6.729	-50%	132,71 65,7%

Stand: 06.11.17; Quelle: finantztreff.de/DZB Research



Goldman Sachs

Ihr Anbieter von Zertifikaten, Anleihen und Hebelprodukten

In einem Markt von mehr als 1,4 Millionen verbrieften Derivaten in Deutschland zählt Goldman Sachs zu den führenden Emittenten. Unsere Zertifikate, Anleihen und Hebelprodukte für den öffentlichen Vertrieb in Deutschland werden von der Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH in Frankfurt am Main emittiert. Die Emissionen werden garantiert von The Goldman Sachs Group, Inc. mit Sitz in New York, der Muttergesellschaft der Goldman Sachs Gruppe.

Goldman Sachs zählt zu den weltweit führenden Finanzdienstleistungsunternehmen mit Aktivitäten in den Bereichen Investmentbanking, Wertpapierhandel und Investmentmanagement. Zu unseren Klienten gehören Großunternehmen, Banken, Versicherungen, Regierungen und Privatanleger. Auch in Deutschland gehört Goldman Sachs zu den führenden Anbietern von Wertpapieren für Privatinvestoren.

Die Emittentin Goldman Sachs

Tradition: Seit 1992 emittiert die Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH in Deutschland Optionsscheine, später folgten Zertifikate und strukturierte Anleihen.

Service: Unser Kundenmagazin KnowHow und unsere Basisbroschüren bieten ausgewogene Informationen und Hintergrundwissen.

Tools: Auf www.gs.de finden Selbstentscheider praktische Tools für die Auswahl des passenden Produkts.

Dialog: Goldman Sachs ist regelmäßig auf Investorenmessen und Börsentagen präsent und bietet eine börsentägliche Hotline von 8 bis 22 Uhr an.

Große Auswahl: Anleger finden bei Goldman Sachs ein breites Angebot an Zertifikaten und Hebelprodukten auf Basiswerte aus verschiedenen Anlageklassen.

Verschiedene Anlageprodukte

Aktien-Anleihen mit und ohne Barriere	Bonus-Zertifikate mit und ohne Cap	Reverse-Bonus-Zertifikate	Discount-Zertifikate	Express-Zertifikate	Kapitalschutz-Zertifikate
---	--	----------------------------------	-----------------------------	----------------------------	----------------------------------

Goldman Sachs bietet eine breite Auswahl an Zertifikaten auf DAX®, EURO STOXX 50® sowie DAX®-Aktien.

Hebelprodukte von Goldman Sachs

Klassische Optionsscheine	Mini-Futures Turbos Open-End-Turbos Knock-out-Produkte	Faktor-Turbos
----------------------------------	--	----------------------

Goldman Sachs bietet risikobereiten Anlegern eine große Auswahl an Hebelprodukten auf bedeutende Indizes, Einzelaktien, Währungs-paare und Rohstoffe.

Tradition und Innovation

Das Unternehmen wurde im Jahr 1869 in New York von dem deutschen Auswanderer Marcus Goldman gegründet. Damit ist Goldman Sachs einer der ältesten und größten Finanzdienstleister der Welt. Außerhalb der USA ist Goldman Sachs weltweit mit Niederlassungen vertreten, unter anderem in London, Frankfurt, Tokio, Hongkong und in anderen wichtigen Finanzzentren.

Goldman Sachs ist es immer wieder gelungen, neue Investmenttrends frühzeitig zu definieren – beispielsweise im Bereich der Rohstoffe und der Emerging Markets. Mit Hebelprodukten, Anleihen und Zertifikaten hat Goldman Sachs wesentlich dazu beigetragen, auch Rohstoff- und Schwellenländermärkte für institutionelle und private Anleger zugänglich zu machen.

Fakten zu Goldman Sachs

- 1869 gegründet, seit 1999 börsennotiert
- Über 30.000 Mitarbeiter in mehr als 30 Ländern
- Zählt weltweit zu den größten und bedeutendsten Investmentbanken
- Seit dem Börsengang 1999 hat Goldman Sachs in nur zwei Quartalsabschlüssen einen Verlust ausgewiesen und war in jedem Geschäftsjahr profitabel.

Fakten zur Emittentin

- Die Emittentin Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH ist eine Tochtergesellschaft von The Goldman Sachs Group, Inc., New York.
- Zur Reduzierung des Bonitätsrisikos besteht für die von der Emittentin begebenen Wertpapiere eine Garantie der amerikanischen Muttergesellschaft The Goldman Sachs Group, Inc. (die „Garantin“).

INFORMATIONSMATERIAL (AUSWAHL)

KnowHow:

Unser Kundenmagazin KnowHow erschien in Deutschland seit 2002 bereits mehr als 150 Mal. Es stellt aktuelle Anlagetrends vor und widmet sich den Fragen von Anlegern („Expertenrat“).



Kompass:

Die Broschüren der Kompass-Reihe geben einen vertiefenden Einblick in Anlagethemen wie Rohstoffe, Währungen oder BRICs und informieren detailliert über diverse Produkttypen wie Bonus- oder Discount-Zertifikate.



Wichtige Hinweise

Bei den in dieser Werbemittelung enthaltenen Angaben handelt es sich um unverbindliche und teilweise verkürzte Darstellungen – allein verbindlich sind die Jahresabschlüsse und -berichte der genannten Gesellschaften, die auf unserer Homepage www.gs.de und www.gs.com abgerufen werden können.

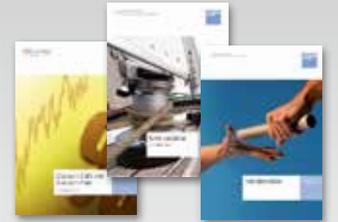
Indicative Terms/Pricing Levels

This material may contain indicative terms only, including but not limited to pricing levels. There is no representation that any transaction can or could have been effected at such terms or prices. Proposed terms and conditions are for discussion purposes only. Finalized terms and conditions are subject to further discussion and negotiation.

© Copyright 2017 Goldman Sachs. All rights reserved. See www.gs.com/disclaimer/email-salesandtrading.html for risk disclosure, order handling practices, conflicts of interest and other terms and conditions relating to this e-mail and your reliance on it, and www.gs.com/disclaimer/ipo/ for recent prospectuses for initial public offerings to which this message may relate. See www.gs.com/swaps-related-disclosures for important disclosures relating to CFTC-regulated swap transactions, and www.gs.com/FX-disclosures for spot foreign exchange terms of dealing. This e-mail may contain confidential or privileged information. If you are not the intended recipient, please advise us immediately and delete it. See www.gs.com/disclaimer/email/ on confidentiality and the risks of electronic communication. If you cannot access these links, please notify us by reply message and we will send the contents to you. This material is a solicitation of derivatives business generally, only for the purposes of, and to the extent it would otherwise be subject to, CFTC Regulations 1.71 and 23.605.

Kompakte Broschüren:

In handlichem und kompaktem Format beleuchten wir Produkttypen wie Aktienanleihen oder Discount-Calls und -Puts.



DIE PLATTFORM IN ZAHLEN

- Rund 110.000 börsennotierte Produkte befinden sich auf der Produktplattform
- Mehr als 213 Basiswerte
- Mehrere tausend Transaktionen täglich
- Regelmäßige Neuemissionen
- Handel bis zu 14 Stunden am Tag (8–22 Uhr)
- Direkthandel oder über Börse Frankfurt oder Börse Stuttgart

BONITÄT UND EMITTENTENRISIKO

Gesellschaft	The Goldman Sachs Group, Inc.
Marktkapitalisierung (in Mrd. EUR)	78,89
Rating Moody's	A3
Rating S&P	BBB+
Rating Fitch	A

Anleger können sich an Kennzahlen wie Marktkapitalisierung und Ratings von Agenturen orientieren.

Quelle: Bloomberg, Stand: 9 Oktober 2017

Info-Hotline: 0800/67 463 67
E-Mail: zertifikate@gs.com

SECURITIES DIVISION
Zertifikate | Anleihen | Optionsscheine

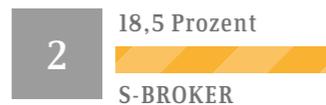
Goldman Sachs International
Zweigniederlassung Frankfurt
Zertifikate- und Optionsscheinabteilung
MesseTurm, Friedrich-Ebert-Anlage 49
60308 Frankfurt am Main
Hotline Deutschland: 0800 67 463 67
www.gs.de



Publikums-Votum

Bester Online-Broker

Publikumswertung 2017/2018



Innovationsstark, kundenorientiert, vielfältig – die Comdirect bleibt für die Teilnehmer der Publikumswahl bei den *ZertifikateAwards* die unangefochtene Nummer 1. Zum fünften Mal in Folge sammelte sie bei der Abstimmung die meisten Stimmen und konnte das Ergebnis im Vergleich zum vergangenen Jahr sogar noch weiter ausbauen. Am Ende votierten 27,7 Prozent der Teilnehmer für die Commerzbank-Tochter, die sich in diesem Jahr mit der Einbindung von Sprachanwendungen für Amazon und Google und dem Start einer automatisierten Beratungsplattform („Robo-Advice“) auch in Sachen Digitalisierung zum Vorreiter aufgeschwungen hat. Und auch die Zahlen weisen weiter nach oben: Die Zahl der Wertpapierdepots von Privatkunden ist auf über eine Million gestiegen. Eine weitere Million an Kunden wird über das B2B-Segment für professionelle Anbieter erreicht. Komplette wird der Triumph mit dem dritten Platz der OnVista Bank, die seit April ebenfalls zur Comdirect-Gruppe gehört und die zu den kostengünstigsten Anbietern für besonders aktive Anleger zählt. Dazwischen schiebt sich nur noch der S-Broker. Für den Online-Ableger der Sparkassen-Finanzgruppe stimmten 18,5 Prozent der Teilnehmer und belohnten damit auch dessen Innovationskraft. Mit einer in diesem Jahr runderneueren Handelsplattform, die über mobile Applikationen ebenso wie über herkömmliche Desktop-Computer eine schnelle und benutzerfreundliche Order-Abwicklung ermöglicht, zeigt auch der S-Broker, dass er für seine Kunden stets auf der Höhe der Zeit bleibt.

Günstige Depotführung

Online-Broker und Direktbanken zeichnen sich vor allem durch ein sehr kostengünstiges Angebot der Konto- und Depotführung aus. Vielfach muss für die Ausführung einer Wertpapierorder weniger als zehn Euro bezahlt werden. Auch die Depotführung ist oft gebührenfrei möglich.

Sparpläne für Zertifikate

Viele der Anbieter fungieren mittlerweile als Vollbank. Der Fokus liegt dabei nicht allein auf günstigen Orders, sondern auch auf dem langfristigen Vermögensaufbau. So werden den Kunden oft auch kostengünstige Sparpläne für Indexzertifikate und ETFs angeboten.

Bestes Zertifikate-Portal

Publikumswertung 2017/2018



Mit durchschnittlich mehr als vier Millionen Besuchern pro Monat ist Finanzen.net das reichweitenstärkste Internetportal für Börseninteressierte. Dies spiegelt sich auch im Abstimmungsergebnis bei der Publikumswahl des besten Finanzportals für Zertifikateanleger wider: Zum dritten Mal in Folge erreicht die Axel-Springer-Tochter die meisten Stimmen und bestätigt damit die Führungsposition. Beinahe jeder zweite Teilnehmer stimmte mit einer seiner Stimmen für Finanzen.net (45,7%). Insgesamt standen für die Wahl zum „Besten Zertifikate-Portal“ die zehn führenden Online-Auftritte für Kapitalmarktinformationen zur Abstimmung. Jeder Umfrageteilnehmer war dabei aufgerufen, mindestens zwei und maximal drei Favoriten unter diesen Top-Anbietern zu benennen. Die zweithöchste Anzahl an Nennungen verzeichnete hierbei OnVista.de, für die 39,0 Prozent der Umfrageteilnehmer ihre Stimme abgaben. Damit konnte auch das wohl bekannteste Finanzportal mit seinem in 2017 überarbeiteten Bereichen für Zertifikate und Optionsscheine den Silber-Rang aus den beiden Vorjahren verteidigen. Und auch beim dritten Platz in der Publikumsgunst blieb alles beim Alten: Wie 2015 und 2016 sicherte sich das Internetangebot der Börse Stuttgart die Bronze-Medaille. Für den Online-Auftritt boerse-stuttgart.de, auf dem auch mehrmals täglich über das Format „Börse Stuttgart TV“ aktuelle Marktberichte in Bewegtbildern direkt aus dem Handlungssaal angeboten werden, stimmte rund ein Viertel der Teilnehmer (25,2%).

Auswahl leicht gemacht

Das Angebot an Zertifikaten und Optionsscheinen ist immens. Mehr als 1,5 Millionen Produkte stehen den Investoren zur Verfügung. Dass diese gewaltige Zahl nicht bedrohlich ist, liegt vor allem am Service der Online-Portale. Denn über deren ausgefeilte Auswahl-Tools kann aus dem Gesamtuniversum mit nur wenigen Klicks punktgenau das passende Papier herausgefiltert werden.

News für jedermann

Und auch bei allgemeinen Finanzinformationen – von Kursen über Kennzahlen bis zu marktrelevanten Nachrichten – sorgen die Portale dafür, dass Privatanleger jederzeit mit den Profis mithalten können.



Die Partner im Überblick



www.zertifikateberater.de

Die Zertifikateberater GmbH verlegt mit „Der Zertifikateberater“ Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit Strukturierten Wertpapieren und Zertifikaten. Mehr als 50.000 Anlageberater und Vermögensverwalter beziehen fünf Mal im Jahr das exklusiv für sie erstellte Magazin. Seit der ersten Ausgabe im Mai 2006 fokussiert das Magazin seine Berichterstattung auf die speziellen Informationsbedürfnisse von Anlageberatern. Dieses besondere Know-how stellt der Fachverlag auch für Seminar- und Schulungsveranstaltungen bereit. Seit Anfang 2010 haben bereits mehr als 10.000 Berater im Rahmen verschiedener Veranstaltungsreihen die exklusiven Weiterbildungsangebote von „DZB unterwegs“ genutzt. Im Dezember 2011 startete der Verlag mit „DZB Portfolio“ zudem einen neuen Informationsdienst, der in zwei real geführten Echtgeld-Depots die Vorgaben der professionellen Leser in Hinblick auf einen langfristigen Vermögensaufbau für Privatanleger umsetzt. Diese Publikation wurde im April 2015 mit dem DDV-Preis für Wirtschaftsjournalisten ausgezeichnet.



www.ntv.de

n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH – ein Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland – ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Charakteristisch für das n-tv Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert – n-tv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Als moderne News-Company bietet n-tv seine Inhalte zudem jeweils spezifisch aufbereitet auf allen Plattformen und über alle Medien hinweg an. Ob im TV, online, auf dem Smartphone, als Smart-TV-Angebot oder ganz aktuell auf der Smart-Watch – mit n-tv ist man immer und überall auf dem neuesten Stand und bestens informiert. Eines haben dabei alle Videos, Streams und Texte von n-tv gemeinsam: hohe journalistische Qualität und Glaubwürdigkeit. Das wird auch von den Nutzern honoriert. Mit bis zu 145,9 Millionen Visits belegen n-tv.de und die mobilen Angebote des Senders laut IVW regelmäßig einen Spitzenplatz unter den Newsangeboten in Deutschland.

Medienpartner

finanzen.net

Finanzen100

finanztreff.de:
part of the vwd group

GodmodeTrader

onvista
mein finanzportal

TRADERS wallstreet:online

ZERTIFIKATE
JOURNAL
Einfach intelligent investieren.

smarthouse | adesso
financial
solutions

WM Datenservice



**BÖRSE
FRANKFURT**

www.zertifikateboerse.de

Die Börse Frankfurt Zertifikate AG ist die europäische Börse für Zertifikate und Hebelprodukte und bietet Anlegern höchste Qualitätsstandards. Das Qualitätssegment der Börse Frankfurt für den Handel mit strukturierten Produkten hat sich europaweit als führender Handelsplatz für private und institutionelle Investoren etabliert. Als Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG werden alle Zertifikate-Orders am Börsenplatz Frankfurt über die Handelstechnologie Xetra® abgewickelt. Dadurch werden schnelle Ausführungen zu kostengünstigen Konditionen garantiert. Zudem sind alle Emittenten an der Börse Frankfurt Zertifikate verpflichtet, fortlaufend aktuelle Kurse für Produkte im Qualitätssegment Börse Frankfurt Zertifikate Premium zu stellen. Eine unabhängige Marktüberwachung wahrt dabei die Interessen der Anleger. NEU – Zertifikate selbstgemacht: zertifikator.de

**BOERSE
Stuttgart**
DIE PRIVATANLEGERBÖRSE

www.boerse-stuttgart.de

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse in Deutschland. Anleger können in Stuttgart Aktien, verbriefte Derivate, Anleihen, Fonds und Genussscheine handeln – zu Bedingungen, die sonst nur institutionellen Investoren vorbehalten sind. Durch ein hybrides Marktmodell, das Handelsexperten in den elektronischen Handel einbindet, gewährleistet die Börse eine äußerst flexible und kosteneffiziente Orderausführung. Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen ist Stuttgart Marktführer in Deutschland, bei verbrieften Derivaten sogar europäischer Marktführer. Mit einem jährlichen Handelsvolumen von rund 90 Milliarden Euro in allen Anlageklassen belegt die Börse Stuttgart im europäischen Vergleich den zehnten Rang.



Impressum

Verlag: Zertifikateberater GmbH,
Keithstr. 6, 10787 Berlin

Herausgeber & Geschäftsführer:
Tobias Kramer

Sitz der Gesellschaft:
Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg

Registernummer:
HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043

Telefon: +49 (30) 219 961 80

Telefax: +49 (30) 219 961 829

E-Mail: info@zertifikateberater.de

Internet: www.zertifikateberater.de

Redaktion:
Ralf Andreß (Chefredakteur und V.i.S.d.P.),
Daniela Helemann

E-Mail: redaktion@zertifikateberater.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil
und Anzeigenverkauf:**

Tobias Kramer (Anschrift s.o.)

Telefon: +49 (30) 2 19 96 18 20

E-Mail: vertrieb@zertifikateberater.de

Druck:

Sedai Druck,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Design, Layout, Grafik:

dtp product, Christian Görke

Borkumer Str. 18, 13581 Berlin

E-Mail: design@chritte-dtp.de

Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

Urheberrechtshinweis:

Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

Haftungsausschluss:

Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen

und Gewissen erstellt. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

Verlinkungshinweis:

Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.



Zertifikate AWARDS 2017 / 2018



www.zertifikateawards.de

Zertifikate AWARDS

2017 / 2018

DZB
Der Zertifikateberater

ntv

**BÖRSE
FRANKFURT**

**Börse
Stuttgart**

Finanzen 100

finanz.net

finanztreff.de:
part of the vanguard group

GodmodeTrader

onvista
mein Finanzportal

TRADERS

wallstreet:online

ZERTIFIKATE
Finanzmarkt & Kapitalmarkt

smarthouse
afesio
Financial
solutions

WM Datenservice

www.zertifikateawards.de

